

Beeskower BSK Die Beeskower Zeitung

Älteste Anzeigenzeitung in Beeskow und Umgebung

Eine neue Ära beginnt

Auf den Zusammenhalt unter den Menschen wird es ankommen

Wir haben es knapp zwei Monate lang vorbereitet. Mit dieser Ausgabe ist es so soweit. Alle drei Zeitungen des Hauke-Verlages erscheinen ab sofort nur noch über Ablagestellen und über Abos.

Im Innenteil finden Sie alle Geschäfte, in denen die BSK jetzt ausliegt. Wer seine Zeitung gern weiter ins Haus bekommen möchte, dem bieten wir ein Abonnement an.

Mehrere Hundert Leser haben unsere Zeitungen inzwischen abonniert. Wir wollen zeitnah die Tausendermarke knacken und damit ein Ausrufezeichen setzen. Wir sind der erste deutsche Anzeigenblattverlag, dessen Gratiszeitungen in beträchtlicher Auflagenzahl abonniert werden. Jedes Abo, das wir zum reinen Selbstkostenpreis von 52 Euro für volle zwölf Monate anbieten, stärkt unsere Situation im Werbemarkt – und garantiert unseren Lesern den Erhalt der Zeitung. Einen Abocoupon finden Sie im hinteren Teil dieser Ausgabe.

Bitte sagen Sie auch Ihren Freunden und Bekannten, wo sie ab sofort die BSK erhalten und dass sie die Beeskower Zeitung abonnieren können.

Liebe Leser, wenn Sie unsere Entwicklung in den vergangenen Wochen verfolgt haben, dann wissen Sie, dass das Märkische Medienhaus unsere Zeitungen aufgrund unserer kri-

tischen Berichterstattung nicht mehr zustellen wollte.

Diese Entscheidung hat dazu geführt, dass wir jetzt eine Umstrukturierung vornehmen mussten, die wir mittelfristig sowieso geplant hatten.

Die gesamte Verlagsbranche steckt durch explodierende Lohn- und Materialkosten in einer existenziellen Krise. Auf Seite 3 habe ich die Probleme, die alle Zeitungsverlage Deutschlands betreffen und die gerade kulminieren, näher erläutert.

Wenn Sie diesen Hintergrundbericht gelesen haben werden, wissen Sie, dass es tatsächlich höchste Eisenbahn war, die Zustellungsform radikal zu ändern. Wir hätten sonst keine Chance mehr gehabt. Der Papierpreis hat sich seit Sommer letzten Jahres verdoppelt. Die Energiepreise tun ihr übriges.

Wir alle gehen in jeder Beziehung schwierigen Zeiten entgegen. Aber mit Gemeinschaftssinn, der uns die letzten zwei Jahre mit Angst vor den Mitmenschen und mit Kontaktbeschränkungen ausgetrieben werden sollte, werden wir es meistern. Der Zusammenhalt unter den Menschen wird wichtiger denn je.

Uns allen viel Kraft für das, was auf uns zukommt und für heute viel Spaß bei der Lektüre der BSK.

Ihr Michael Hauke

Dellenentfernung ohne Lackieren?!

schnell - kompetent - professionell



DeServ Dellenservice

Inhaber: Patrick Stoye
zertifizierter Dellentechniker

📍 15848 Beeskow

@ info@deserv-dellenservice.de

🌐 www.deserv-dellenservice.de

Wir sind für Sie unterwegs, aus diesem Grund bitten wir um telefonische Terminabsprache.

☎ 0171 2172369

EP: Electro Christoph
Hausgerätekundendienst - Meisterbetrieb

Unser Service macht den Unterschied

- Hausgeräteservice
- alle Fabrikate
- Einbaugeräteservice

Hausgeräte-Kundendienst Service: (03361) 6 92 25

- ✓ **KFZ Instandsetzung und Service**
- ✓ **Räder- Reifenservice**
- ✓ **Klimaservice**
- ✓ **Motordiagnose**
- ✓ **täglich TÜV / AU**

JETZT TERMIN VEREINBAREN!
TEL. 03366 / 60403

ÖFFNUNGSZEITEN
Werkstatt
Mo-Fr 8-18 Uhr
Verkauf/Shop
Mo-Fr 9-18 Uhr

Auto Dienst
DIE KFZ-WERKSTATT
Görzdorf GmbH

Meisterbetrieb

- Kfz-Reparaturen (typenoffen) • Unfallreparaturen
- Klimaanlage-Service • HU/AU • Reifenservice
- Glasreparaturen

Straße des Friedens 15 • 15848 Tauche OT Görzdorf
Tel. (033675) 7 29 34 • Fax (033675) 7 29 35
Geöffnet: Mo-Fr 8.00-18.00 Uhr, Sa nach Vereinbarung

KFZ-Technik Müller

15848 Beeskow | Bahnhofstr. 20 | Tel. 03366 60403
E-Mail kfz-technik-mueller@web.de

Gegen das Vergessen

Docemus gedenkt der Opfer des Nationalsozialismus



DOCEMUS

PRIVATSCHULEN

Regelmäßig putzen die Schülerinnen und Schüler des Docemus Campus Neu Zittau die Stolpersteine im Ort, um der verfolgten und ermordeten Opfer des Nationalsozialismus zu gedenken. Mit Lappen, Wasser und Putzmitteln reinigen sie die Messingtafeln, damit sie im Alltag sichtbar bleiben.

Am 13. November 2015 verlegte der Kölner Künstler Gunter Demnig zusammen mit dem Heimatverein sowie dem Campus Neu Zittau vor der Geschwister-Scholl-Straße 15 in Neu Zittau zwei Stolpersteine für Anna und Malwine Blum. Die beiden Schwestern betrieben in ihrem Wohnhaus ein Textilwarengeschäft, bis sie am 3. Oktober 1942 nach Theresienstadt deportiert wurden. Malwine Blum überlebte die Gefan-



genschaft im Ghetto nicht und starb am 25. März 1943.

Anlässlich ihres Todestages haben nun neun Schülerinnen und Schüler

vom Campus Neu Zittau mit ihrem Lehrer für Soziales und Bürger-schaftliches Engagement, Frank Ewald, eine kleine Gedenkfeier

zur Erinnerung an die Verfolgten des NS-Regimes initiiert. Zunächst wurden die verlegten Stolpersteine der beiden Schwestern gründlich gereinigt. Anschließend entzündeten die Jugendlichen Kerzen und legten weiße Rosen nieder.

„Mit dieser Aktion wollen wir ein Zeichen gegen Antisemitismus und Fremdenfeindlichkeit setzen. Das ist besonders in der heutigen Zeit wichtig, wo menschenverachtende Ideologien und Verschwörungserzählungen wieder Auftrieb haben“, erzählt Docemus Lehrer Ewald, der sich der Geschichtsaufarbeitung in der Region verschrieben hat. So setzt er sich auch für eine Gedenktafel am ehemaligen Wohnhaus der Schwestern Blum ein, die von Docemus finanziert wird.

Das Projekt der „Stolpersteine“ wurde 1992 vom Kölner Künstler Gunter Demnig ins Leben gerufen. Mit den kleinen Gedenktafeln aus Messing wird europaweit der Ermordeten und Deportierten des Dritten Reichs gedacht.

www.docemus.de



DOCEMUS

PRIVATSCHULEN

ALUMNI-TREFFEN

02.04.22 Campus Neu Zittau

14.05.22 Campus Grünheide

Noch einmal durch das Schulhaus wandern und im alten Klassenzimmer sitzen. Die Schulfreunde und Lehrer von früher wiedersehen, sich austauschen und in Erinnerungen schwelgen. All das kannst du beim 1. Docemus Alumni-Treffen erleben.

Du warst Schüler bei uns?

Dann melde dich an: www.docemus.de/alumni

SEI
DABEI!



Warum die gesamte Zeitungsbranche vor einer Katastrophe steht

Ein Hintergrundbericht von Michael Hauke

Die Druck- und Verlagsbranche steht unter einem nie dagewesenen Kostendruck. Im Grunde werden die Printmedien von zwei Seiten in die Zange genommen. Das führt dazu, dass es für die Zeitungshäuser in Deutschland inzwischen um die nackte Existenz geht.

Verursacht durch die Anzeigenkrise wurden die Zeitungen und Zeitschriften in den vergangenen zwanzig Jahren immer dünner, die Auflagen sanken rapide, viele Druckerzeugnisse verschwanden ganz vom Markt.

Die Krise wurde durch die Lockdowns erheblich verschärft – mit der Folge, dass fast alle Mittwochs-Anzeigenblätter in Deutschland vom Markt verschwanden. Der *Märkische Markt* ist (noch!) die große Ausnahme. Dazu gab es einen nie dagewesenen Einbruch bei den Werbeeinnahmen, weil fast alle Geschäfte monatelang geschlossen waren.

Das führte nicht nur zu erheblichen Umsatzausfällen bei den Tageszeitungen und Anzeigenblättern, sondern auch zu einem dramatischen Rückgang des Altpapiers. Altpapier ist gleichzeitig der Hauptbestandteil für die Herstellung des Zeitungsdruktpapiers. War der Papierpreis über viele Jahre halbwegs stabil, so änderte sich das Mitte 2021 radikal.

PAPIERPREIS MEHR ALS VERDOPPELT

Drastisch weniger Altpapier und deutlich weniger Nachfrage nach Zeitungspapier führten zu einer Verknappung und damit seit Juli 2021 zu einer explosionsartigen Verteuerung des Papiers und damit zu einem nie dagewesenen Kostendruck in den Verlagshäusern. Aktuell kommen noch die Russlandsanktionen hinzu. Dadurch, dass russisches Papier nicht mehr eingeführt werden darf, fehlt teilweise mehr als ein Drittel des eh schon raren Zeitungsdruktpapiers, was den Preis aktuell noch einmal dramatisch anheizt. Der Papierpreis hat sich innerhalb von acht Monaten verdoppelt – obendrauf kommt aktuell noch ein Energiezuschlag in Höhe von 25%.

ZUSTELLUNG WIRD UNBEZAHLBAR

Ein weiterer Sargnagel ist der Mindestlohn, mit dem die Zeitungsboten bezahlt werden. Er führt direkt in die nächste Katastrophe für die Verlage. Ob die extrem hohen Stundenlöhne für Zeitungszusteller wirklich gerechtfertigt sind, ließe sich sicherlich diskutieren. Dass sie dem Zeitungsmarkt brachialen Schaden zufügen, steht fest.

Der Blick nach Brandenburg zeigt: Das Märkische Medienhaus stellt an jedem Wochenende mehr als neunhunderttausend Anzeigenblätter zu, in unserer Region den *Märkischen Sonntag*. In der Wochenmitte sind es noch einmal fast eine halbe Million,

vor allem der *Märkische Markt*. Die Zustellung dieser riesigen Auflagen kostet enorme Summen.

Der Mindestlohn ist seit seiner Einführung bis heute extrem erhöht worden. Bis Ende 2021 lag er noch bei 9,60 €, aktuell bei 9,80 €. Über 10,45 € ab 1. Juli soll es ab dem 1. Oktober laut Kabinettsbeschluss auf 12,00 € gehen. Was auf den ersten Blick sozial klingt, wird dazu führen, dass sehr viele Jobs ersatzlos wegfallen. Ein Stundenlohn von zwölf Euro für die Zustellung ist nicht zu finanzieren. Vielleicht werden nicht sofort alle Zeitungsboten entlassen, aber es werden deutlich weniger werden. Außerdem kommen die Medienhäuser nicht umhin, jeden Arbeitsplatz auf seine Wirtschaftlichkeit zu untersuchen. Die Zahl der Verlagsmitarbeiter wird stark zurückgehen.

Man muss kein Prophet sein, um festzustellen: Der Mindestlohn von zwölf Euro wird für viele Medienhäuser – insbesondere in Zusammenhang mit den explodierenden Papier- und Speditionskosten – wie ein Genickschuss wirken.

Aber nicht nur die Manager in den Medienhäusern machen sich Gedanken, wie das alles bezahlt werden soll. Auch die Werbewirtschaft steht vor der Frage, ob man einfach so weitermacht, als ob nichts wäre. Fast alle Lebensmittelketten werfen Woche für Woche jeweils (!) rund 40 Millionen Prospekte auf den deutschen Markt. Hinzu kommen die Beilagen der Baumärkte, Möbelhäuser und der anderen Werbetreibenden. Der stark steigende Papierpreis und spätestens die Mindestloohnerhöhungen könnten zu einem Umdenken führen.

FALLEN DIE PROSPEKTE WEG?

Das hätte weitere fatale Auswirkungen auf die Verlagshäuser. Denn: wie kommen all diese Prospekte in die Haushalte? Durch die Anzeigenblätter! Fangen die Lebensmitteldiscounter an, die Auflagen der wöchentlichen Prospekte zu reduzieren oder die Prospekte gar ganz einzustellen und vielleicht durch den verstärkten Einsatz von Kunden-Apps zu ersetzen, dann muss es unweigerlich zum Kollaps der Anzeigenblätter und damit ganzer Medienhäuser kommen. Diese wegfallenden Einnahmen wären bei dem dramatisch steigenden Kostendruck nicht mehr zu kompensieren.

VERSTECKTE SUBVENTIONEN?

Die Bundesregierung weiß, wie wichtig die allermeisten Zeitungen für die Erläuterung ihrer Politik gegenüber der Bevölkerung sind und pumpt Geld in den Markt. Man achte auf die ganzseitigen wöchentlich wiederholten Impfanzeigen, die Millionen Euro in die klammen Kassen der großen Medienhäuser spülen. Dass es sich

hier eher um eine versteckte Subvention handelt, wird deutlich, wenn man hinterfragt, was die Anzeigen bewirken sollen. Wer sich trotz eines halben Jahres Ausschlusses aus dem sozialen Leben („2G“), größten Drucks von Politik und großen Arbeitgebern nicht hat impfen lassen, wird es bestimmt nicht tun, weil er gerade eine riesige Anzeige zum Beispiel im *Märkischen Markt* oder *Märkischen Sonntag* sieht. Mit dieser dreistelligen Millionenkampagne werden die Mainstream-Medien unterstützt, die über zwei Jahre eine brave Unterstützung der Bundesregierung für ihre Coronamaßnahmen waren.

Seit mehr als drei Jahrzehnten bin ich als Zeitungsverleger geschäftlich tätig und habe in dieser Zeit viel erlebt – von der Blüte der Printmedien über ihren sukzessiven Niedergang. Was der gesamten Branche aber aktuell widerfährt, ist völlig beispiellos. Das muss zu größten Verwerfungen und einem weiteren Verlags- und Zeitungssterben führen.

Mitte Januar dieses Jahres hat mich die Geschäftsführung des Märkischen Medienhauses darüber informiert, dass sie unsere Zusammenarbeit bei der Zustellung beenden möchte. Hintergrund dieser geschäftspolitischen Entscheidung des Monopolisten sind die kritischen Berichte zur Coronapolitik in unseren Zeitungen. Eine Rolle spielte auch unser Leserforum. Wir haben in den vergangenen knapp zwei Jahren rund 700 Leserbriefe zu dem Thema abgedruckt.

GEZWUNGEN, NEUE WEGE ZU GEHEN

Ich habe dem Märkischen Medienhaus im persönlichen Gespräch gesagt, wie ich das sehe: „Das aus einer Monopolstellung agierende Verlagshaus, das mit seinen Zeitungen seit zwei Jahren eine Überlastung des Gesundheitswesens durch Corona propagiert, obwohl es in Wahrheit in den Krankenhäusern und auf den Intensivstationen ein Allzeittief nach dem anderen gab, setzt den Verleger vor die Tür, der die tatsächlichen Tiefststände veröffentlicht hat. Derjenige, der alle auch noch so absurden Maßnahmen gerechtfertigt hat, will den ausschalten, der sie hinterfragt hat.“

Für die Zustellung hat der Hauke-Verlag einen nahezu sechsstelligen Betrag im Jahr an das Märkische Medienhaus überwiesen. Bemerkenswert, dass man sich angesichts der sich zuspitzenden Krise von einem solchen Geschäftspartner trennen wollte. Aber die politischen Erwägungen wogen für die Gesellschafter offensichtlich deutlich schwerer. Das nennt man heutzutage Haltung! Der Belehrungs- und Haltungsjournalismus hat das ganze Land überzogen. Insofern war der Wunsch nach Beendigung der Geschäftsbeziehung nicht

Impressum
BSK erscheint im 31. Jahrgang

Verlag: Michael Hauke Verlag e.K., Alte Langewahler Chaussee 44, 15517 Fürstenwalde, Tel.: (03361) 5 71 79, Fax: (03361) 30 20 28.
www.hauke-verlag.de
(hier finden Sie auch unsere DSGVO-Informationen)
Postanschrift: Michael Hauke Verlag e.K., Alte Langewahler Chaussee 44, 15517 Fürstenwalde. V.i.S.d.P.: Michael Hauke.
E-Mail: info@hauke-verlag.de. **Druck:** BV Berliner Zeitungsdruck GmbH, BSK erscheint alle 14 Tage am Montag/Dienstag im Altkreis Beeskow. Es gelten die Mediadaten unter www.hauke-verlag.de. Anzeigen- und Redaktionsschluss ist jeweils am Mittwoch vor Erscheinen, 12.00 Uhr.

Anzeigenblätter in Brandenburg seit 1990

HAUKE VERLAG

Die Zeitungen des Hauke Verlages:

BSK, die Beeskower Zeitung

Tel. 03361/57179, Aufl.: 8.800 Ex.
Anzeigen/Redaktion:
Jan Knaupp: 0172/600 650 2

FW, die Fürstenwalder Zeitung

Tel. 03361/57179, Aufl.: 15.100 Ex.
Anzeigen/Redaktion:
Norbert Töbs: 0152/54 24 79 92
Jan Knaupp: 0172/600 650 2

Kümmels Anzeiger

Tel. 03361/57179, Aufl.: 12.750 Ex.
Anzeigen/Redaktion:
Tilo Schoerner

Grundgesetz, Artikel 5
Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt.

wirklich überraschend für mich. Für mich ist das Agieren des MOZ-Verlages der Versuch, eine Gegenstimme zu unterdrücken und passt daher in die Zeit. Vielleicht steht dahinter auch der Gedanke, sich des letzten Wettbewerbs im Anzeigenmarkt zu entledigen. Wenn das so sein sollte, ist der Schuss nach hinten losgegangen. Denn mit der Umstellung auf Ablagestellen sind wir im Verbreitungsgebiet sichtbarer denn je. Die Wirkung der Anzeigen in unseren Zeitungen wird dadurch weiter steigen. Dazu kommt, dass diese Trennung unserem Verlag die Chance gibt, sich von den Verwerfungen in der Branche wenigstens teilweise loszulösen und zukunftsfest zu machen.

WIE WIRD DER HAUKE-VERLAG ÜBERLEBEN?

Wir gehen neue Wege, die wir lieber heute als morgen beschreiten. Wir sehen trotz all der riesigen Probleme weiterhin optimistisch in die Zukunft. Das hat auch damit zu tun, dass wir all die geschilderten Schwierigkeiten ohne das große Engagement unserer Leser nie hätten bewältigen können. Bitte unterstützen Sie uns weiterhin mit Ihren Spenden. Die Kosten rennen uns davon – die Unterstützung unserer Leser ist wirklich lebensnotwendig für uns. Dieser unvergleichliche Zusammenhalt zwischen Lesern und Verlag hat uns über die gesamte Zeit getragen. Einen Spendenaufruf finden Sie am Fuße der vorletzten Seite. Herzlichen Dank an jeden Einzelnen, der mithilft, unabhängigen Journalismus zu erhalten.

DER TOD

"Best Of Death Comedy"

Bis 1847 war Selbstmord in Großbritannien ein Kapitalverbrechen und wurde mit Erhängen bestraft. Einen Todesfall im Urlaub nennt man im Hoteljargon „kalte Abreise“. Über 7.000 Menschen sterben jedes Jahr wegen der undeutlichen Handschrift ihres Arztes. Wussten Sie nicht? Kann man lernen. Beim Tod.

Seit über 10 Jahren tourt der Sensenmann persönlich schon durch Deutschland. Viele Kabarett- und Comedy-Preise zieren seine Image-Kampagne, die nun mittlerweile vier abendfüllende Programme umfasst. Diese geballte Gevatterlandsliebe bringt er nun zum ersten Mal in einem einzigen Best-Of-Programm auf die Bühne. Über Radieschen von unten über die Tücken der deutschen Friedhofsverordnung bis hin zum Urlaub im Aufpust-Sarg - der letzte Reiseführer ist ein Vollprofi. Jetzt schnell Tickets sichern, schließlich bleibt der größte Antrieb im Leben die Deadline. Die Zeit läuft.

Freitag, 01.04.2022, 19.00 Uhr, Informationen/Vorverkauf in der Kulturfabrik Fürstenwalde, Tel.: 03361 - 22 88

ja bitte!?

druck & werbung



www.jabitte.com

Pfaffendorfer Chaussee 35
15848 Rietz-Neuendorf

Tel. 033672 72617

Fax 033672 72615

info@jabitte.com

Offsetdruck
Siebdruck
Digitaldruck
Textildruck
Grafikdesign
Webdesign
Schilder
Beschriftungen
Stempel

DR. MARK BENECKE „Die Leiche aus der Biotonne“

Kriminalbiologe DR. MARK BENECKE widmet sich auf skurrile bis teilweise ecklige Weise spannenden Fragen, die man manchmal lieber nicht beantwortet haben möchte. Wieso sind beispielsweise die Fingernägel der aufgedunsenen Männerleiche so lang und welche Madenart kriecht zugleich aus ihrem Mundwinkel? Somit ist nicht der Tod BENECKES Job, sondern das Leben nach dem Tod. Wenn die Maden den Mörder entlarven, hat er alles richtig gemacht...

Der Kriminalbiologe wurde vom FBI ausgebildet und operiert international. BENECKE hat Speziallabors in Kolumbien, Vietnam und auf den Philippinen errichtet. Hier bekommt der Zuschauer nun einen Einblick in die Arbeit eines der bekanntesten und erfolgreichsten Kriminalbiologen der Welt.

16.09.2023, Theater am See, Bad Saarow, Tickets sind an allen Vorverkaufsstellen sowie unter www.theater-am-see.de erhältlich

Ihre Termine per e-mail:
j.knaupp@hauke-verlag.de

Alle Termine basieren auf Informationen der jeweiligen Veranstalter bzw. aus öffentlichen Veranstaltungsprogrammen. Für die Richtigkeit übernimmt der Verlag keine Gewähr.

Voulez Vous – The Abba Tribute Concert in Bad Saarow



Pop-Ikonen, lebende Legenden, Kultband – ABBA! Diese vier magischen Buchstaben verkörpern vier charismatische Ausnahmekünstler, die ihre Fans weltweit seit über vier Jahrzehnten begeistern.

Ihr grandioser Durchbruch am 6. April 1974 ist unvergessen: An diesem geschichtsträchtigen Tag gewannen Agnetha Fältskog, Benny Andersson, Björn Ulvaeus und Anni-Frid Lyngstad, nach den Anfangsbuchstaben ihrer Vornamen ABBA genannt, den 19. Eurovision Song Contest im britischen Brighton und ihr Aufstieg in den Pop-Olymp begann.

Extravagante Plateau-Schuhe und schillernde Kostüme waren das Markenzeichen der begnadeten Musiker und Soundtüftler, die die Welt der Popmusik revolutionierten und mit 380 Millionen verkauften Tonträgern zu den erfolgreichsten Bands der Musikgeschichte zählen. Bis heute sind die Welthits des schwedischen Quartetts aus der Musikbranche nicht mehr wegzudenken. Mit unverwechselbarem Sound reißt der (neben Knäckebrot und Ikea) wohl bekannteste

Schweden-Export seit über 40 Jahren das Publikum zu frenetischen Begeisterungstürmen hin.

Erleben Sie die atemberaubende Atmosphäre des Grand Prix 1974 in Brighton hautnah auf der Bühne und lassen Sie sich entführen in die fantastische Glitzerwelt der 60er Jahre, wenn es heißt: Voulez Vous - ABBA Forever!!!

Voulez Vous - The Abba Tribute Con-

cert ist ein Hochgenuss des Glamour-Pop und lädt alle ABBA Fans zum enthusiastischen Mitsingen und Mit-tanzen ein. Die Bühne bebt, wenn die hochkarätige Truppe aus Profi-Musikern und bekannten Musical-Stars wie Laura Birte die musikalischen Meilensteine einer beispiellosen Weltkarriere performt: „Waterloo“, „Money, Money, Money“, „Thank you for the music“, „Mamma Mia“, „SOS“, „Super Trouper“, „Dancing Queen“, „Chiquitita“ oder „Fernando“. Prä-sentiert von einer ausgesprochen sympathischen Moderatorin und perfekt garniert mit spannenden Geschichten rund um ABBA, steht Voulez Vous ABBA Tribute Concert für erstklassiges Entertainment und garantiert ein unvergessliches Konzerterlebnis. Mamma Mia, welch ein fantastischer Abend!

ABBA – Voulez Vous – The ABBA Tribute Concert,
Theater am See, Seestraße 22, 15526 Bad Saarow, 07.05.2022, 20.00 Uhr Beginn,
VKK an allen bekannten VVK-Stellen



Fotos
Wolfgang Bäumlerr.jpg

Spreebestattung

BEESKOW

Bei uns gibt es keine Sanduhren.

Wir nehmen uns Zeit für Sie und Ihre Wünsche.

Markt 2 | 15848 Beeskow

☎ 03366 520636

Imposantes Passionsoratorium für Männerchor, gemischten Chor und Orchester erklingt



Den Komponisten Carl Loewe kennen Konzertliebhaber meistens nur durch seine Liedballade „Die Uhr“. Dass Loewe auch eine Reihe großer Oratorien geschrieben hat, ist vielen unbekannt. Aus diesem Grund hatte sich die St. Marienkantorei Beeskow das Passionsoratorium dieses Komponisten zur Einstudierung vorgenommen. Dieses dreiteilige Werk soll am Sonnabend, 9. April 2020 um 17 Uhr in der St. Marienkirche Beeskow aufgeführt werden. Geplant war die Aufführung bereits 2020. Zwei Mal verschoben, hoffen alle Beteiligten, dass in diesem Jahr eine Aufführung möglich sein wird.

Bereits 2007 fand die Aufführung des Oratoriums „Hiob“ von Carl Loewe durch Beeskows St. Marienkantorei großes Interesse. Auch schrieb Carl Loewe Sinfonien, Klavierkonzerte und mehrere Opern, für die er zu Lebzeiten als namhafter Komponist bekannt war. 1796 in der Nähe von Halle geboren und 1869 in Kiel gestorben zählt er zu den Romantikern der Komponisten. Die neue Gattung der Ballade und die überkommene Form des Oratoriums bilden bei Loewe durch die Beziehung zum Text eine Einheit. Wie eine Prozession gliedert Loewe sein Oratorium „Das Stühnopfer des neuen Bundes“ in drei Teile mit je drei Stationen. Das Libretto von Wilhelm Telschow gründet sich auf die biblischen Evangelienberichte, doch wird es hier vereinfacht und mit freier Dichtung erweitert. Nur die Worte Jesu bleiben unberührt. So

entsteht für den Zuhörer ein mitempfindendes Werk. Das zeigt sich auch in einer Vielfältigkeit der kompositorischen Stile. Vom typischen Balladenstil über opernhafte Stellen bis zur monumentalen Chorfüge zieht Loewe alle Register seines kompositorischen Könnens. Und so entstand ein Oratorium, das zu Recht als „weitumfassendes kirchlich-volkstümliches Kunstwerk“ bezeichnet werden kann. Das wird nicht zuletzt durch den immer einmal wiederkehrenden Einsatz eines Männerchores deutlich. In der Szene, wo der Vorhang im Tempel zerreißt, unterstreicht Carl Loewe durch den Einsatz von Pauken die Dramatik des Geschehens. Ansonsten ist das Werk ausschließlich durch ein Streichorchester besetzt.

Chöre, Orchester und nicht zuletzt die Solisten Cornelia Wosnitza (Sopran), Kerstin Domrös (Alt), Peter Ewald (Tenor) und Georg Witt (Bass) freuen sich, endlich wieder eine spannende und nicht alltägliche Aufführung den Zuhörern bieten zu können. Neben den Solisten wirken St. Marienkantorei und Männerchor Beeskow sowie das Neue Kammerorchester Potsdam mit. Die Leitung hat Matthias Alward.

Eintrittskarten zu 10,- € (erm. 8,- €) sind in der Buchhandlung Zweigart oder telefonisch über Anrufbeantworter 03366/26450 erhältlich. Restkarten sind an der Abendkasse erhältlich.

St. Marienkirche Beeskow, Sonntag, 9. April 2022, 17:00 Uhr (Südschiff)

Demenz-WG am Dom – gemeinsam statt einsam

Die Idee des Wohngemeinschaftskonzeptes für an Demenz erkrankten Menschen ist, dass für diese Menschen ein dritter Weg, zwischen Pflegeheimen und

einer Pflege zu Hause, geboten wird.

Die erkrankten Menschen leben in einer WG als Mieterinnen und Mieter zusammen, werden dort von einem selbst gewählten ambulanten Pflege- und Betreuungsdienst mit allen notwendigen Leistungen versorgt.

Der Standort in Fürstenwalde, ein schön saniertes Bürgerhaus in unmittelbarer Nachbarschaft zum historischen Dom, ist für eine Demenz-WG optimal.

Im Herzen der Stadt ist alles fußläufig zu erreichen. Das Zentrum mit seinen Geschäften, Restaurants und Cafés lädt zum Bummeln ein. Spaziergänge in die benachbarten Parkanlagen sind im Tagesprogramm integriert.

Das Konzept der WG ist es, einen Tagesablauf zu organisieren, der sich an



Ab sofort Zimmer verfügbar!

der Normalität orientiert. WG-Bewohner beteiligen sich an der Erledigung alltäglicher Aufgaben, wie z.B. Kochen. Jeder Bewohner hat sein eigenes Zimmer, welches

mit seinen privaten Möbeln ausgestattet wird.

Das erleichtert den kranken Menschen eine räumliche Orientierung und vermittelt das Gefühl, von den eigenen vier Wänden. Jeder Pflegepatient und seine Angehörigen können die Pflege- bzw. Betreuungsform frei wählen.

Friseur, Fußpflege oder Maniküre kommen auf Wunsch ins Haus, der Hausarzt ist in das Geschehen eingebunden.

Die Versorgung von Betroffenen wird durch den ambulanten Pflege- und Betreuungsdienst realisiert. Menschliche Unterstützung, Nähe und Vertrautheit helfen den WG-Bewohnern, im Rahmen der Erkrankung, ein selbstständiges Leben zu führen.

Kontakt: Tel.-Nr. (03361) 74 78 80

Falk

Pflege zu Hause

Häusliche Pflege

Anni Falk GmbH

... immer in guten Händen!

Verstärkung gesucht!

Wir suchen

Pflegekräfte und

Fachkräfte

Pflegekräfte-Basis-Kurs wird vorausgesetzt.

Letzter Aufruf: Volksbegehren Sandpisten mobilisiert alle Kräfte



Mit einer mobilisierenden Kundgebung vor dem Landtag haben die Initiatoren des Volksbegehrens Sandpisten die letzten 2,5 Wochen

eingeläutet. Rund 60 Menschen waren am 24.03. vor dem Fortuna-Portal des Landtages in Potsdam zusammengekommen, um für die Eintragung ins

Volksbegehren zu werben. Zugleich kamen Beitragsbetroffene aus mehreren Regionen des Landes zu Wort, die als Rentner Beträge von

bis zu 50.000 Euro bezahlen müssen. Die Versammlungsteilnehmer waren sich einig, dass derartige Belastungen im Interesse des sozialen Friedens abgeschafft werden müssen.

Symbolisch zerstörte ein Bagger die Erschließungsbeiträge und warb so bildlich für das Ziel des Volksbegehrens. Bis zum 11. April haben Bürger noch die Möglichkeit, sich in den Rathäusern einzutragen oder die Briefwahlunterlagen zurückzusenden. Wenn die 80.000 Unterschriften geschafft werden, muss sich der Landtag erneut mit dem Thema befassen. Im Falle einer erneuten Ablehnung folgt ein Volksentscheid.

Die Demo brachte auch den Protest darüber zum Ausdruck, dass der Landtag – entgegen allen anderen politischen Bereichen – trotz der massiven Corona-Einschränkungen in den vergangenen Monaten keine Fristverlängerung gewährt hat.

Weitere Informationen zum laufenden Volksbegehren unter www.sandpisten.de

Vertrauenspersonen des Volksbegehrens „Erschließungsbeiträge abschaffen“: Gerd Kirchner, Dr. Stefanie Gebauer, Péter Vida, Thomas Richter, Dr. Winfried Ludwig

Quelle: BVB FREIE WÄHLER

Planung - Herstellung - Montage - alles aus einer Hand.

30 Jahre SCHUBERT-ZÄUNE – 30 Jahre Qualitäts-Zäune –



Ob schlicht oder schön, ob klassisch oder modern, der Schubert hat's und hilft auch gern!

Toranlagen · Geländer · Briefkästen · Pavillons · Sichtschutzanlagen · Gabionen

6 Monate Geld-zurück Garantie

Unsere Garantie Ihre Zufriedenheit

5 Jahre auf die Montage

20 Jahre gegen Rostansatz



New-Classic Modell „Andrea“



New-Classic Modell „Maria“



Gabionenzaun



Sichtschutzzaun



New-Classic Modell „Andrea“



NEU bei uns Sichtschutz, der nicht mehr gestrichen werden muss!

Schubert Zäune · Gewerbestraße 15
15859 Storkow · Telefon: (03 36 78) 6 22 85
Mo., Mi., Fr. 10–15 Uhr Di., Do. 10–18 Uhr
www.schubert-zaun.de

Private Kleinanzeigen
nur 9,50 Euro

Gewerbliche Kleinanzeigen:
18,- Euro netto

Jetzt online
schalten unter:

www.hauke-verlag.de

Der Frühling ist da: Mit dem Fahrrad die Region entdecken



Streicheltour

Ponys streicheln, Hirsche bestaunen, Rehe füttern: dieser Radausflug ist tierisch spannend. Auf der Streicheltour von Müllrose nach Wendisch Rietz kommen keineswegs nur junge Radler auf ihre Kosten. Tiere, Labyrinths, Freibäder und Klettergarten ziehen die ganze Familie in ihren Bann. Die Ragower Mühle lädt zu einer ersten kleinen Rast ein. Hier tummeln sich nicht nur Ausflügler, sondern jede Menge Federvieh.

Höhepunkt des Radel-Tages ist die Beeskower Schäferleibniswelt. Mit 900 Exponaten und 400 Quadratmetern Größe sucht die Schau in der Mark ihresgleichen.

Jung und Alt erfahren alles über Schafhirten, Bauernstuben und natürlich über die wolligen Vierbeiner selbst. Lauscht man beim Rundgang dem jungen Tierpfleger, so ist von Lernfähigkeit und Sozialverhalten der ökologischen Rasenmäher die Rede. Von wegen Schafe sind doof.

Tags darauf stehen Hirsche und Damwild im Gut Hirschau, Herzberger Ponys und Tiere im Freizeitpark Wendisch Rietz im Mittelpunkt.

Drei-Seen-Tour

Diensdorf-Radlow dörflich, Wendisch Rietz lebendig und Bad Saarow fast mondan: Auf dieser Strecke ist für jeden etwas dabei. Bei der Drei-Seen-Tour umkurven Sie Scharmützel- und Storkower See. Den wunderbar stillen Großen Glubigsee gibt es extra obendrauf.

Sozusagen Zentrum der Urlaubsregion ist Bad Saarow, vor allem berühmt für seine heilende Thermalquelle. Überall begegnen Ausflüglern hier schicke Villen, teils von extravaganter Architektur. Prominente kommen seit über 100 Jahren zur Som-

merfrische, darunter waren große Namen wie Box-Legende Max Schmeling oder Filmstar Käthe Dorsch. Als an Radpisten noch nicht zu denken war, schwärmte Theodor Fontane schon vom Scharmützelsee als „Märkischem Meer“. Abwechslung ist auf der gesamten Tour garantiert. In Bad Saarow gibt es einen Kletterwald, in Storkow eine restaurierte Burg. Oder krönen Sie den Radeltag mit einem Besuch in der SaarowTherme.

Ausflugtipps

Moorwiesen, Bad Saarow

1912 entdeckte man nördlich des Scharmützelsees ein Raseneisenstein-Moor-Vorkommen, das bedeutete dicht unter der Erdoberfläche fanden sich Spuren von Eisenerzvorkommen. Bereits zwei Jahre später eröffnete ein Moorbad, in dem die Betreiber das heilkräftige Moor der Wiechriesen anwendeten. Dank der umfangreichen Vorkommen dieses natürlichen Heilmittels konnte sich der beliebte Kurort entwickeln. 1998 wurde Bad Saarow als erster Ort im Land Brandenburg als Sole- und Moorheilbad staatlich anerkannt. Reichhaltige Solevorkommen wurden 1996 in unmittelbarer Nähe neu erschlossen, um die SaarowTherme zu betreiben.

Rauener Berge mit Aussichtsturm

Die Rauener Berge sind benannt nach dem Ort Rauen und befinden sich südlich von Fürstenwalde/Spree. Ihre höchste Erhebung misst 153 Meter. Berühmt und bekannt sind die Rauener Berge vor allem durch die aus Granit bestehenden und als Naturdenkmal geschützten Markgrafensteine. Der Große und der Kleine Markgrafenstein gelten als die größten bisher in Brandenburg entdeckten Findlinge und

sind eine Hinterlassenschaft der letzten Eiszeit.

Ganz in der Nähe der Markgrafensteine befindet sich ein 40 m hoher Aussichtsturm. Der Aufstieg für 1,00 EUR lohnt sich in jedem Fall. Von oben ist der Blick über den Scharmützelsee, die Dubrower Berge, nach Fürstenwalde und Rauen einmalig. Bei schönem Wetter und guter Sicht erkennt der Besucher im Westen den Berliner Fernsehturm und im Süd-Westen das Tropical Islands.

Binnendüne, Storkow

An den Waltersbergen geht es hinauf zu einer der höchsten Binnendünen Brandenburgs. Sie entstand vor 8.000 bis 10.000 Jahren als sich die Gletscher der Eiszeit langsam zurückzogen und am Gletscherand große vegetationsfreie Landschaften zurückließen. Seltene Steppenpflanzen wachsen hier, Sandoffenflächen, Trockenrasen und lichte Kiefernbestände prägen die Landschaft. Die Düne erhebt sich 36

Meter über die Wasserfläche des Storkower Sees und ermöglicht an ihrem höchsten Punkt einen fantastischen Rundblick über ausgedehnte Wälder, Flure und nicht zuletzt den Storkower See. Erleben Sie eine einmalige Landschaftsform und informieren Sie sich auf dem Naturlehrpfad „Martin-Graef-Weg“ über die Tiere und Pflanzen dieses seltenen Lebensraumes.

Salzwiesen, Storkow

Die Storkower Salzwiesen sind eine der am besten erhaltenen Binnensalzstellen im Land Brandenburg. Viele der auf den Salzwiesen wachsenden Pflanzenarten wie Strand-Aster, Strand-Milchkraut und Salzbinse sind sogenannte Halophyten, die an einen salzhaltigen Standort gebunden sind und hier in großer Zahl wachsen. In dem rund 100 Hektar großen Naturschutzgebiet fühlen sich besonders wiesenbrütende Vögel wie der Kiebitz wohl. Vom Aussichtsturm an den Marstallwiesen blickt man nicht nur bis zum Schaplowsee, sondern kann auch ungestört Rehe, Kraniche, Wildgänse und Störche beobachten. Der 8,5 km lange Salzweg gewährt Ein- und Ausblicke in die faszinierende Welt der Salzwiesen. Von der Burg Storkow führt der Rundweg am Bahnhof vorbei durch die Luchwiesen nach Philadelphia und Groß Schauen. Entlang der Marstall- und Burgwiesen geht es zurück zur Burg Storkow.

Quelle: www.scharmuetzelsee.de,

Foto: M. Wittgen



Die Fahrradsaison hat begonnen!

NEU EINGETROFFEN

- Mountainbikes
- Elektrofahrräder
- Trekkingbikes
- Kinderfahrräder

Reparatursets, Ersatzteile u.v.m.





15848 Beeskow
Frankfurter Str. 6
Tel.: 03366 21163
www.fahrradmueller.de

Öffnungszeiten:
Mo.-Fr. 9:00–18:00 Uhr
Mi. geschlossen
Sa. 9:00–12:00 Uhr



Service und
persönlicher Einsatz
RUND UMS FAHRRAD.

Moped • Fahrrad • Autozubehör

Fahrrad Shop Worreschk

Inh. Gabriela Worreschk
Breite Str. 4 • 15848 Beeskow
Tel.: 03366 20324
Mail: rad-worreschk@t-online.de

Mit hauseigener
Werkstatt.



Waldprojekt bei Beeskow

Sparkasse Oder-Spree und Schutzgemeinschaft Deutscher Wald e.V. pflanzen neue Bäume im Geschäftsgebiet



Insgesamt 37 Personen, bestehend aus Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Sparkasse und deren Angehörige, nahmen an der Pflanzaktion teil.

Anlässlich ihres 200-jährigen Jubiläums hilft die Sparkasse Oder-Spree dabei, die erlittenen Substanzverluste auszugleichen. Sie ermöglicht durch ihre Spende die Anpflanzung von Bäumen im Geschäftsgebiet, die so der regionalen Umwelt un- mittelbar zu Gute kommen.

Mit einem Team von rd. 40 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wird eine Pflanzaktion von 1.500 Roteichen am 19. März 2022 bei Radinkendorf/Beeskow umgesetzt.

„Nachhaltigkeit ist ein wichtiges Thema auch für die Sparkasse Oder-Spree. Daher haben wir uns sehr schnell für die Unterstützung dieses Pflanzprojektes mit der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald e. V. entschieden. Die Aufforstung ist eine ebenso effektive wie einfache Möglichkeit des Klimaschutzes. Und natürlich passen Roteichen auch wegen ihrer herbstlichen Färbung wunderbar zur Sparkasse.“ so der Vorstand zur Aktion selbst.

Das Prinzip dahinter: Ein Baum nimmt

Kohlendioxid (CO₂) auf und bindet dieses. Der CO₂-Gehalt in der Atmosphäre sinkt, die Erderwärmung wird gebremst. Bäume bieten darüber hinaus vielen Tier- und Pflanzenarten Lebensraum – und sind damit unverzichtbar für den Erhalt der biologischen Vielfalt.

Hintergrund:

Das Jahr 2022 ist ein besonderes für die Sparkasse Oder-Spree. Am 1. Oktober 1822 wurde in Frankfurt (Oder) die Städtische Sparkasse zu Frankfurt an der Oder eröffnet. Deshalb feiert die Sparkasse in diesem Jahr ihr 200-jähriges Bestehen in der Region. Die Sparkasse hat verschiedene Aktivitäten und Aktionen geplant, um ihr Jubiläum würdig zu begehen. „Wir wollen 2022 Akzente setzen, um gegenüber unseren vielen Kunden auf unsere Geschichte hinzuweisen. Seien Sie gespannt auf das, was wir vorbereitet haben“, so der Vorstand der Sparkasse Oder-Spree. Über die Aktivitäten wird jeweils gesondert informiert. In den deutschen Wäldern offenbaren sich aktuell massive Schäden. Dürre und

Schadinsekten sorgen in zunehmendem Maße für abgestorbene Einzelbäume und Baumgruppen, schütterere Laubwipfel und Nadelverlust. Insbesondere

die Hitzesommer und Waldbrände der vergangenen drei Jahre haben zur weiteren Schwächung der Vegetation beigetragen.



Florian Zacher (l.) mit seinem Sohn und Vater Jörg Zacher (r.) pflanzen gemeinsam eine Roteiche. Fotos: Sparkasse Oder-Spree/Steffen Deckert

URLAUBSERINNERUNG? GEBURTSTAG? HOCHZEIT?

- Filme und Bildershow's aus Ihren Video- oder Fotoaufnahmen auf DVD und/oder als Datei, auch in HD-Qualität (Bluray)
- Archivierung und Bearbeitung von alten Videobändern auf DVD und/oder als Datei
- Digitalisierung von Fotos, Dias und Negativen



HUBIS MOVIES Inh. Hubertus Welke
15848 Tauche OT Lindenberg • Ahrensdorfer Str. 24
Tel./Fax 033677-5758 Funk 0151-52019380 • E-Mail: hubertus.welke@web.de

DAS NÄHSTÜBCHEN
ÄNDERUNGSSCHNEIDEREI
UND BÜGELSERVICE

MARIANNE MATUSCH

AHRENSDORFER STRASSE 23
15848 TAUCHE/OT LINDENBERG

TELEFON 033677 - 80 143
MOBIL 0152 - 24 148 099

Achtung! Neue Öffnungszeiten:
Mi.-Fr.: 10-12 und 16-18 Uhr & nach Vereinbarung

Vorsorglich Notunterkunft für Schutzsuchende aus der Ukraine eingerichtet

Es zeichnet sich ab, dass mehr Menschen, als in ersten Prognosen vermutet, in Deutschland Schutz vor dem Krieg Russlands gegen die Ukraine suchen. Um auf eine Zuspitzung der Situation besser vorbereitet zu sein und mehr Flexibilität bei der Unterbringung der Kriegsflüchtlinge zu erlangen, hat der Landkreis Oder-Spree binnen weniger Tage mit tatkräftiger Unterstützung des Ortsverbandes Fürstenwalde/Spree des Technischen Hilfswerks eine Notunterkunft eingerichtet. In der Turnhalle am Standort Eisenhüttenstadt des Oberstufenzentrums Oder-Spree stehen künftig für Geflüchtete 48 Plätze zur Verfügung, bei verdichteter Belegung bis zu 60.

Mit Stand 18. März 2022 waren im Landkreis Oder-Spree 880 Perso-

nen aus der Ukraine registriert, die hier Schutz vor dem Kriegsgeschehen in der Heimat suchen. Die Mehrzahl von ihnen ist zunächst bei Verwandten, Freunden oder Bekannten untergekommen. Aber auch die Verteilung der in der Erstaufnahmeeinrichtung des Landes Brandenburg in Eisenhüttenstadt aufgenommenen Flüchtlinge auf die Landkreise hat begonnen. „Wir müssen davon ausgehen, dass unsere vorhandenen UnterbringungsKapazitäten stark nachgefragt sein werden, stellen uns aber auch auf einen unregelmäßigen Zuweisungsprozess ein, der mit gewissen Spitzen einhergeht. Hier soll uns die Notunterkunft die nötige Flexibilität verschaffen, um Engpässe überbrücken zu können“, ordnete Michael Buhrke, Leiter des Verwaltungs-

stabes des Landkreises Oder-Spree, die Maßnahme bei einem Vor-Ort-Termin am Freitag ein. „Eine Notunterkunft steht immer am Ende der Kette, wenn andere Optionen ausgeschöpft sind. Wir hoffen, dass wir sie nur kurz belegen müssen.“ Priorität – das ergebe sich schon allein aus den Vorgaben des Landes Brandenburg – habe die Unterbringung in regulären Unterkünften. Michael Buhrke versicherte: „Wir werden keinen auf der Straße stehen lassen, der hier vor dem Kriegsgeschehen Schutz sucht!“

Aber die Nutzung von Wohnungen, die zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht bezugsfertig sind, erfordert eine Vorlaufzeit. Technische Abnahmen sind notwendig, teilweise auch Handwerkerarbeiten und eine Grundausstattung

mit Möbeln und Haushaltsgegenständen muss beschafft werden. Nach derzeitiger Einschätzung können bis Anfang Mai 100 Wohnungen ertüchtigt werden. „Das ist ein kontinuierlicher Prozess, wir bringen die Wohnungen schrittweise ans Netz“, so der Leiter des Verwaltungsstabes. Im Interesse einer raschen Bearbeitung werden bei der Wohnungsertüchtigung derzeit zentrale Beschaffungsmaßnahmen favorisiert und es wird nicht zu einzelnen Sachspenden zur Ausstattung der Wohnungen aufgerufen, da dies erheblichen logistischen und personellen Aufwand auslöst. Wenn sich zu einem späteren Zeitpunkt ein konkreter Bedarf ergibt, wird der Landkreis darüber informieren.

Quelle: Landkreis Oder-Spree

Neue Trikots für 70 Vereine für die nächste Saison

Gewinner der 10. EWE-Trikotaktion für Fußball-, Handball-, Basketball- und Volleyball-Teams aus Niedersachsen, Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern stehen fest.

Der Energie- und Telekommunikationsdienstleister EWE stattet 70 Teams für die nächste Saison mit neuen Trikotsätzen aus. Die Teams von den

Kleinsten bis zur Landesliga aus dem Nordwesten Deutschlands, aus Brandenburg und aus Mecklenburg-Vorpommern haben sich im Rahmen einer EWE-Verlosung um Trikot-Pakete für Fußball, Handball, Basketball und Volleyball-Teams gegen mehr als 3.000 Bewerber durchsetzen können.

Auch Mannschaften aus der hiesigen

Region haben bei der 10. EWE-Trikotaktion je einen Trikotsatz gewonnen:

Stadt Frankfurt/Oder (BB)

SV Blau-Weiß Markendorf (Fußball/F-Jugend)

Landkreis Oder-Spree (BB)

BSG-Pneumant (Volleyball/U-12 Mix)

KSV Pillgram (Volleyball/weibliche

Jugend)

Die Mannschaften stellen ihre Ausrüstung in den nächsten Wochen individuell über einen Trikot-Konfigurator zusammen. Noch vor den Sommerferien werden die Trikotsätze produziert sein, so dass alle Mannschaften ihre neue Ausrüstung pünktlich zum Start der neuen Saison von EWE bekommen.



**WIR SIND DA,
WO ANDERE
WEGWOLLEN.**

Die German Doctors helfen auch in der Ukraine und versorgen Menschen auf der Flucht.

DEINE SPENDE HILFT.

[german-doctors.de](https://www.german-doctors.de)

GERMAN DOCTORS
HILFE, DIE BLEIBT

DZI
Spenden-Siegel

Die Beeskower Zeitung gibt es

...HIER!



Hingehen. Reingehen. Mitnehmen.

Ahrendorf

• Winkler Immobilien, Lindenstr. 11a

Alt Stahnsdorf

• Verteilung erfolgt durch einen engagierten Leser

Beeskow

- Foto Fischbach, Berliner Str. 14
- Beauty & Balance Carolin Tusche, Bahrendorfer Str. 1B
- EP-Christoph/Meng, Breite Str. 3
- Bäckerei Schulze, Breite Str. 11
- Bäckerei Schulze, Schützenstr. 28a
- SKODA-Autohaus Am Bahnhof, Bahnhofstr. 17
- Bader Baustoffe GmbH, Industriestr. 7
- DeServ /Engler Bausevice, WERKSTATT, Charlottenhof. 31
- Fahrrad Worreschk, Breite Str. 4
- Blumen-Körbchen im EKZ Beeskow, Fürstenwalder Str. 10b
- EDEKA Rösler im EKZ Beeskow, Fürstenwalder Str. 10
- Büro- und Schreibwaren Lotto E. Schulze, Breite Str. 41

Buckow

• Gaststätte Goldener Hirsch, Falkenberger Str. 37

Diensdorf-Radlow

• Raumausstatter Anke Rohmann, Hauptstr. 56

Friedland

- Kathrins Papier- & Geschenkeshop, Karl-Marx-Str. 33
- Bäckerei Rösicke, Karl-Marx-Str. 27

Görsdorf

• Friseur Salon Trendy, Str. des Friedens 26

Glienicke

• Kosmetiksalon Mogel und Wolff, Beeskower Str. 40

Groß Rietz

• Zum Alten Konsum, Beeskower Ch. 33

Herzberg

- MST Reisen, Hartensdorfer Str. 19
- Gasthof Simke, Kirchstr. 5

Lindenberg

- bft-Tanstelle, An der B 246
- Edeka Adolf, Hauptstr. 13
- Gärtnerei Heinrich, Hauptstr. 13

Mixdorf

• Freizeitzentrum Mixdorf

Oegeln

• Landcafé & Pension Rudolph, Lindenstr. 36

Pfaffendorf

• ja bitte!?, GmbH - druck & werbung, Pfaffendorfer Ch. 35

Storkow

- Edeka, R.-Breitscheid-Str. 27
- Q1-Tankstelle, Heinrich-Heine-Str. 39
- Lottoladen M. Wölffling, Am Markt 10
- Storch-Apotheke, Am Markt 7
- Gärtnerei Heinrich, Reichenwalder Str. 2
- Lotto Shop Krause, Beeskower Ch. 40
- Weltladen, Am Markt 33

Tauche

• Bäckerei u. Konditorei Schulze, Beeskower Ch. 55

Trebatsch

• Bäckerei & Café Hacker, Trebatscher Hauptstr. 15

Wendisch Rietz

- EDEKA Günter, An den Kanalwiesen 1
- Garten- und Forstgeräte Kay Hohmann, Dahmsdorfer Str. 5
- Kranich Apotheke, An den Kanalwiesen 7

Wilmersdorf

• Bushaltestelle beim Dorfgemeinschafts- haus/Feuerwehr



Gesucht! Ablagestellen in:

- | | | |
|--------------|--------------|------------|
| Görzig | Limsdorf | Sauen |
| Groß Muckrow | Möllendorf | Schneeberg |
| Groß Schauen | Neubrück | Stremmen |
| Kehrig | Radinkendorf | Zeust |
| Kohlsdorf | Ragow-Merz | |
| Kossenblatt | Ranzig | |

Sie möchten ebenfalls regelmäßig von uns mit einer Innen- oder Außenbox beliefert werden? Dann schreiben Sie einfach eine Mail unter info@hauke-verlag.de oder rufen Sie uns unter 03361 57179 an.

Fälschungssicher nach Umtausch

Über 40 Millionen Führerscheine müssen ausgetauscht werden

Fürstenwalde. Führerscheine sollen künftig einheitlich und vor allem kopiergeschützt sein.

Um das zu erreichen, ist der große Führerscheinumtausch gestartet. Enrico Richter, Leiter der TÜV NORD-Station Fürstenwalde, erklärt, wann sie auswechseln muss. Insgesamt müssen rund 43 Millionen Führerscheindokumente getauscht werden. Ob grau, rosa, die DDR-Variante oder in Scheckkarten-Form – bis spätestens zum 19. Januar 2033 muss jeder Führerschein, der vor dem 19. Januar 2013 ausgestellt wurde, gegen den neuen EU-Führerschein umgetauscht werden. Auf diese Weise wird gewährleistet, dass sie einheitlich und nachahmungssicher sind. Enrico Richter, Leiter der TÜV NORD-Station Fürstenwalde, führt weiter aus: „Da der neue Führerschein nach EU-Verordnung nur 15 Jahre gültig ist, werden Passfoto und Personendaten regelmäßig aktualisiert. Durch die Erneuerung der Daten wird das Fälschen erschwert.“ Von der Umtauschpflicht betroffen sind alle Fahrerlaubnisklassen einschließlich des Motorradführerscheins. Um langen Bearbeitungszeiten vorzubeugen, wurden gestaffelte Fristen eingeführt, sodass je nach Geburts- oder Ausstellungsjahr der Wechsel in verschiedenen Intervallen stattfindet. „Der Umtausch ist eine rein verwaltungstechnische Aufgabe. Die Fahrerlaubnis bleibt unverändert bestehen und auch eine erneute Fahrprüfung ist nicht erforderlich“, sagt der TÜV-Experte.

Wo aber beantragt man den neuen Führerschein? Die zuständige Fahrerlaubnisbehörde bzw. das Bürgerbüro sind die richtigen Anlaufstellen. Welche Dokumente dafür vorliegen müssen, erklärt Richter: „Den gültigen Personalausweis oder Reisepass, ein biometrisches Passfoto, den derzeit aktuellen Führerschein sowie die Ge-



Ob grau, rosa, die DDR-Variante oder in Scheckkarten-Form – bis spätestens zum 19. Januar 2033 muss jeder Führerschein, der vor dem 19. Januar 2013 ausgestellt wurde, gegen den neuen EU-Führerschein umgetauscht werden.

Bildquelle:
TÜV NORD / gettyimages

bühr in Höhe von rund 25 Euro sollte man parat haben. Wenn der veraltete Führerschein nicht von der Behörde des aktuellen Wohnsitzes ausgestellt wurde, bedarf es einer Karteikartenabschrift der ursprünglich ausstellenden Behörde.“ Diese kann per Post, telefonisch oder auch online beantragt und an die Behörde geschickt werden. Wer es vergisst, den Führerschein rechtzeitig zu erneuern, muss mit einem Verwargeld rechnen. Grundsätzlich gilt jedoch: Das Ablaufdatum bedeutet, dass das Dokument seine Gültigkeit verliert, die Fahrerinnen oder der Fahrer verfügt aber weiterhin über eine Fahrerlaubnis. Eine Übersicht dieser gestaffelten Fristen gibt es auf der Website von TÜV NORD.

Die Infografiken verraten, wann welcher Führerschein zu tauschen ist, beziehungsweise wie lange das alte Dokument noch gültig ist: <https://www.tuevnord.de/de/privatkunden/verkehr/fuehrerschein/fuehrerschein-umtauschen/>

Kleinanzeigen

An- & Verkauf

Haushaltsauflösung, jeden Samstag und Sonntag vom 26.03.2022 bis 23.04.2022 von 11 bis 16 Uhr Möllendorf 2, 15859 Storkow in Möllendorf, Tel.: 0157-36 33 08 52

Wir kaufen
Wohnmobile + Wohnwagen
03944-36160
www.wm-aw.de FA

NEUES DACH? 100 m² ab € 6.999

mit hochwertigen Tondachziegeln,
Altdachabriss, Lattung mit Wärmedämmung



Dach · Fassade · Klempnerarbeiten
zügige Ausführung | schnell & kompetent

Kostenlose Beratung vor Ort!

Hauptstr. 16 · 15378 Herzfelde

☎ 033434 910562

E-Mail: infouerst@gmx.de

METALLBAU
CHROSTOWSKI



www.metallbauchrostowski.pl



Modernste technische Ausrüstung, bestgeschultes Personal, gekoppelt mit traditioneller Schmiedekunst - gefertigt in eigenen Produktionshallen

Tore, Zäune, Fenstergitter oder Geländer für Treppe und Balkon, sowie Stahlkonstruktionen für Industrie und Gewerbe von Werberahmen über Großprojekte, von der Feuerverzinkung bis zur Pulverbeschichtung, alles für Ihren Bedarf maßgeschneidert.

Ob Schmuckpforte oder schmiedeeiserner Zaun, ob Schiebetor oder zweiflügelig mit und ohne Elektroantrieb oder vollautomatisch, lassen Sie sich von unseren **deutschen Mitarbeitern** beraten.

Wir erstellen Ihnen Ihr **persönliches, kostenloses und unverbindliches Angebot**, Lieferzeit von Bestellung bis Montage (auch Selbstmontage möglich) 4-6 Wochen.

**Rufen Sie uns an: 0171 3322 168 oder
schicken Sie eine Email: krupke@mc-zaun.pl**

preisgünstig und zuverlässig

ästhetischer Schutz von Gebäuden
und Grundstück vor Einbruch
oder unbefugtem Betreten



**Wir sind auch weiterhin
für Sie da!**

Metallbau Chrostowski
ul. Kostrzynska 1 · 74-404 Cychry · Polen

Das aktuelle Buch von Michael Hauke

Wie schnell wir unsere Freiheit verloren

Eine besorgniserregende Chronologie

Verfolgen Sie, wie der Brandenburger Zeitungsmacher vor allen anderen Medien die Intensivbettenlüge aufdeckte und die Allzeittiefs in Krankenhäusern und Intensivstationen veröffentlichte – und dafür tatsächlich vom Deutschen Presserrat abgemahnt wurde.

Lesen Sie spannende Interviews mit Julian Aicher, dem Neffen der Geschwister Scholl, oder mit dem ehemaligen Präsidenten des Verfassungsschutzes, Dr. Hans-Georg Maaßen, die der engagierte Verleger in dieser Zeit geführt hat. In seinen Zeitungen, die in einer verbreiteten Auflage von 65.000 Exemplaren erscheinen, hat Michael Hauke Ausgabe für Ausgabe gegen die Abschaffung der Grund- und Freiheitsrechte geschrieben.

Es ist eine Sammlung von Zeitzeugnissen entstanden, die in diesem Buch zusammengefasst ist und in Deutschland kein zweites Mal existiert.



220 Seiten

Hardcover

12,99 €

- Erbältlich in Fürstenwalde:**
- Hauke-Verlag, Alte Langewahler Chaussee 44
 - Musik & Buch Wolff, Eisenbahnstraße 140
- Beeskow:**
- Buchhandlung Zweigart, Berliner Straße 21
- Erkner:**
- Buchhandlung Wolff, Friedrichstraße 56
- Woltersdorf:**
- Buchhandlung Hoffmann, Rudolf-Breitscheid-Straße 24
 - Blumen Anders, August-Bebel-Straße 29

Und online unter www.kopp-verlag.de – geben Sie bitte in das Suchfeld Michael Hauke ein.

ISBN: 978-3-9824186-0-5

Warum die Welt zerstört wird

Sehr geehrter Herr Hauke, schon einige Male hatte ich darauf hingewiesen, dass „Corona“ – wie nun auch der Ukraine-Krieg – Teil eines langfristigen Plans sein könnte, der auf die komplette Abschaffung von Freiheit, Demokratie und Wohlstand abzielt und der unser aller Leben dramatisch zum Schlechteren wandeln soll, damit die Ultrareichen ihre Macht und ihren Luxus absichern können. Im Zentrum des weltweiten Umsturzes steht das Weltwirtschaftsforum (WWF, engl. WEF), das seine Pläne ganz offen seit Jahrzehnten vorantreibt und mit schön klingenden Worten wie „Nachhaltigkeit“, „Inklusion“ oder „Stake Holder Value“ verkauft. Die Quintessenz von alledem ist aber sicher in dem (inzwischen von der WEF-Website verschwundenen) Satz zusammengefasst: „Ich besitze nichts, werde ständig überwacht und war noch nie glücklicher.“ Der Satz stammt aus einem Aufsatz der dänischen Spitzenpolitikerin Ida Auken, den sie während ihrer Ausbildung zum „Young Global Leader“ (wie auch Merkel, von der Leyen, Spahn, Baerbock, Özdemir, Macron, Kurz, Trudeau, Ardem etc. etc.) schrieb. Das WEF fand diesen Aufsatz so treffend, dass er auf der Website online gestellt wurde – bis wohl einigen schwante, dass er die Ziele dieser Bande etwas zu deutlich beschreiben könnte. In den Worten des bestens versorgten Ex-Bundespräsidenten Gauck heißt das, wir sollten doch „für die Freiheit frieren“ (für die Freiheit der Superreichen?) und „ein paar Jahre“ (!) auf Lebensqualität verzichten. Der meint das völlig ernst – weil es ihn nicht betrifft, sondern uns. Nichts zu besitzen und ständig überwacht zu werden – die „Impfpässe“ stellen einen gewaltigen Schritt in diese Richtung dar – bedeutet im Klartext, im gesamten (auch ganz privaten) Leben hundertprozentig vom Staat abzuhängen, der allein darüber entscheidet, wer wann wie für sein privates Verhalten „belohnt“ oder „bestraft“ wird. Demokratische Mitsprache oder Rechtsmittel wird es (wie schon jetzt in der „Pandemie“) nicht mehr geben. Eine anonyme Weltregierung (der Ultrareichen), die wir nicht gewählt haben und deren Mitglieder wir nicht einmal kennen, wird vollständig über uns entscheiden. Diese

Weltregierung könnte zunächst die WHO sein. Diese zu 80% private (vor allem von der Pharmaindustrie finanzierte) Organisation strebt mit dem gerade entwickelten „Pandemievertrag“ die Oberhoheit über die Welt an, ohne irgendwie dazu beauftragt zu sein. Dieser Vertrag stünde über den Verfassungen der Staaten und würde deren (mehr oder weniger) demokratisch gewählte Regierungen wie Lakaien verpflichten, die WHO-Anweisungen gegen jedes nationale Recht bedingungslos durchzusetzen, egal wie sinnvoll oder schädlich diese sind. An der Spitze der WHO steht übrigens ein ex-kommunistischer Funktionär, der in seiner Heimat Äthiopien als Kriegsverbrecher gesucht wird, größte Geldgeber sind zwei (vor allem in der Pharmaindustrie investierte) Stiftungen, die – wie auch anders? – auf Bill Gates und Rockefeller zurückgehen, und die schon heute gigantisch von den WHO-Maßnahmen profitieren.

Um diese extreme Diktatur durchsetzen und aufrechterhalten zu können, bedarf es noch einiger Komponenten. Die eine davon ist die weltweite Einführung einer „digitalen Identität“ (ID 2020), die in den Impfpässen schon angelegt ist und überall kontrolliert wird (Auken: „...werde ständig überwacht...“), die andere ist die Einführung digitalen Zentralbankgeldes als Machtmittel und die Abschaffung des Bargeldes (Auken: „Ich besitze nichts... der Staat stellt mir alles, was ich brauche, zur Verfügung.“ ... „was ich brauche“ bestimmt allerdings allein der Staat, das hatten wir – in abgeschwächter Form – vor ein paar Jahrzehnten schon einmal!). Damit lässt sich jeder Mensch „ein- oder ausschalten“, je nach Wohlverhalten. Ohne Geld gibt es keine autonome Entscheidung mehr, auch wenn Sie vielleicht gut verdienen – es wird wie Hartz IV für alle sein, das jederzeit gestrichen werden kann, einschließlich sämtlicher Ersparnisse. Justin Trudeau hat das in Kanada mit dem „Einfrieren“ von Konten gerade anschaulich vorgeführt, es ist wirklich nicht schwer, künftig wird es noch einfacher sein.

Könnte folgendes geplant sein (rein hypothetisch):

Die Menschen müssen in Angst und Schrecken gehalten werden. Das ist der Zweck der „Pandemie“, das ist auch der Zweck der „russischen Bedrohung“ (die uns gar nicht betrifft). Sie dient als Angstkulisse, hinter der unsere gewohnte Welt

für immer zerstört wird, um Platz für die „neue Normalität“ („ich besitze nichts“) zu schaffen. Weil immer mehr Menschen den faulen Zauber durchschauen, wurde mit dem Krieg nun die nächste Eskalationsstufe gezündet (auch Putin wird übrigens dem WEF zugerechnet). Damit verbindet sich zugleich der Überlebenskampf des verrotteten US-Imperiums, das das Hinterland der meisten WEF-Akteure darstellt. Man versucht zunächst, Russland zu schwächen, um sich dann die eigentlichen Konkurrenten, Europa und China, vorzunehmen. Vielleicht gelingt ja sogar der amerikanische Zugriff auf die russischen Rohstoffe? Die transatlantischen Marionetten wie Scholz und von der Leyen opfern Europa (und uns Menschen, die hier leben) mit ihrem Kriegs- und Sanktionsgeschrei komplett. Denn die Sanktionen treffen ja vor allem Deutschland und Europa, viel weniger Russland, China oder die USA. Gauck empfiehlt uns nicht zufällig, auf Lebensqualität zu verzichten und zu frieren. Er meint das wörtlich. Allerdings nicht „für die Freiheit“ der Ukraine, sondern für die globale Machtergreifung der WEF-Mafia. Indem man Europa von russischer Energie und Rohstoffen abschneidet, richtet man die Wirtschaft zugrunde – und stärkt Washington. Denn weil dadurch auch der Hauptkonkurrent China seine (noch) wichtigsten Handelspartner verlöre, wäre damit zugleich eine Schwächung Chinas verbunden. Dafür opfern die USA Deutschland und Europa gerne, zumal das auch das Schlachtfeld eines immer näher rückenden dritten Weltkriegs sein soll, an dem sich aus der Ferne prächtig verdienen lässt.

Dabei geht es nicht nur um Energie und Rohstoffe, sondern auch um so elementare Dinge wie Lebensmittel. Mit Russland wird einer der wichtigsten Getreideproduzenten und, das ist noch wichtiger, auch Düngemittelexporteure „sanktioniert“. Etwa die Hälfte der weltweiten Lebensmittelproduktion würde ohne den Einsatz von Düngemitteln wegfallen. Neben der Energie-Inflation steht also auch die Lebensmittelpreis-Inflation unmittelbar bevor. Das lässt sich – selbst den (derzeit nicht erkennbaren) politischen Willen vorausgesetzt – auch nicht kurzfristig abwenden, weil das Wachstum von Pflanzen für die Ernährung (von Mensch und Tier) Zeit benötigt und von Vegetationsperioden abhängt. Zum Gauck'schen Frieren könnte also auch noch Hungern kommen. Kinderbuchautor und „Wirtschaftsminister“ Habeck wusste, dazu befragt, nicht einmal etwas von der heraufziehenden existentiellen Krise und meinte, es würde schon reichen. Wirklich? Wenn den Bauern Düngemittel fehlen, wäre es im Interesse der Ernährungssicherheit dringend geboten, wenigstens die Anbauflächen zu vergrößern, um die Rückgänge auszugleichen. Das wäre möglich, indem „ökologische Ausgleichsflächen“ genutzt werden dürften. Die EU zahlt (noch immer) hohe Prämien für die Stilllegung landwirtschaftlicher Flächen, um die Preise hoch zu halten. Doch Landwirtschaftsminister Özdemir ist aus ökologischen (bzw. ideologischen?) Gründen gegen eine Freigabe. Für Regierungsmitglieder wird die Versorgung schon noch reichen und was geht den Landwirtschaftsminister schließlich die Ernährung der Deutschen an...

Nun könnte man denken, dass die inzwischen unvermeidliche Hyperinflation vor allem den Ultrareichen schaden würde. Das ist aber ganz und gar nicht so. Zunächst wird der eingeleitete Niedergang

Europas den noch vorhandenen Reichtum des Kontinents und seiner Bürger direkt in deren Kassen spülen. Einmal von russischer Energie und Rohstoffen abgeschnitten, werden die Bürger Europas nämlich teuer, sehr teuer für amerikanischen Ersatz bezahlen müssen. Bis sie nichts mehr haben. Danach wird man sie sich selbst überlassen.

Zweitens haben die führenden Ultrareichen für sich ein wahrhaft krisenfestes Wirtschaftsmodell entdeckt, dem keine Inflation etwas anhaben kann. Als Beispiel für die überall entstandene „Plattformökonomie“ können wir Amazon heranziehen. Amazon produziert nichts und hat keinerlei Wertschöpfung. Es bietet lediglich eine (nahezu monopolistische) Handelsplattform an, auf die angesichts des rasanten Niedergangs der traditionellen Händler (auch durch „Corona-Maßnahmen“ zielgerichtet verschärft) immer mehr Hersteller von Waren angewiesen sind. Amazon ist dabei aber kein Händler, sondern nur Vermittler, der von jedem Verkauf eine Vermittlungsprovision kassiert. Das ist ein fester Prozentsatz, der jede Preisveränderung mitmacht. 5 Prozent bleiben 5 Prozent, egal ob ein Produkt drei oder dreitausend Euro kostet. Amazon wäre von der Inflation also überhaupt nicht betroffen. Und exakt so geht es allen anderen, die die Plattformökonomie beherrschen: Das volle Risiko liegt allein bei Herstellern, Anbietern und Kunden von Waren und Dienstleistungen, nie bei der Plattform. Man kann sich aus deren Warte die Zerstörung des Weltfinanzsystems also locker leisten, während diejenigen, die die Produkte erzeugen, unter die Räder kommen. Auch hier hat „Corona“ für einen heftigen Schub gesorgt. Denken Sie nur einmal an einst selbständige Gastwirte! Heute sind sie nichts anderes als Sklaven von Lieferdiensten wie Lieferando (ebenfalls ein Plattform-System), die als „Vermittler“ abkassieren. Bezahlen müssen wir das alle, sogar wenn wir gar keine Lieferdienste nutzen.

Aus Sicht der WEF-Mafia ist die Zerstörung unserer Welt also nichts Schreckliches, ganz im Gegenteil ist es eine wünschenswerte Durchgangsphase zur Errichtung unbeschränkter und unkontrollierter, undemokratischer Macht über uns alle. Solange wir es dulden von „Young Global Leaders“ regiert zu werden, wird diese Zerstörung immer schneller voranschreiten.

Wie gesagt: alles rein hypothetisch, aber halten Sie das nach allem, was passiert, für reine Phantasie?

Bleiben Sie bei Verstand.

Dr. H. Demanowski

An mein Gesundheitsamt

Sehr geehrte Damen und Herren, ich wende mich an Sie, weil ich nicht weiß, an wen ich mich wenden kann oder ob das jetzt automatisch kommt. Es geht um mein Genesenenzertifikat. Ich hatte zwar nicht diese ominöse Krankheit, von der tagtäglich in den Nachrichten berichtet wird, aber da ich noch nicht tot bin, wie K. Lauterbach und auch sein Vorgänger J. Spahn vorhergesagt haben und ich mich nicht mit Medikamenten ohne reguläre Zulassung spritzen ließ, bleibt nur noch eine Möglichkeit offen: ich bin genesen. Nochmal zur Erinnerung, falls Sie sich nicht an die öffentlichen Ankündigungen Ihrer Vorgesetzten erinnern können: Nachdem das bereits J. Spahn zu seiner

Leserkarikatur von Siegfried Biener



Amtszeit formuliert hatte wiederholte K. Lauterbach das im Oktober des letzten Jahres: „Bis März 2022 sind alle geimpft, genesen oder leider gestorben!“

Diese Ankündigung löste in mir Panik aus, steckte ich doch in einem Dilemma. Von mir wurde schließlich erwartet, dass ich mich bis März mindestens dreimal spritzen lasse mit einem Zeug, von dem ich bis zuletzt auf eine reguläre zumindest nachgereichte Zulassung mit ordentlichem Beipackzettel aller Inhaltsstoffe und Neben-, Wechsel-, bzw. Langzeitwirkungen wartete. Nun verstrich leider dieser Termin, und ich hatte bereits mit dem Leben abgeschlossen und freue mich nunmehr umso doller, dass ich diese von „Fachleuten“ angekündigte Prognose ohne Probleme überlebt habe. Nun kam mir die Erkenntnis, dass ich bestimmt genesen bin und es mir nur entgangen ist, erkrankt zu sein. Folgerichtig hätte ich gern auch ein Genesenzertifikat, um auch offiziell wieder am öffentlichen Leben teilnehmen zu dürfen. Ich bitte umgehend um die Zusendung meines Genesenzertifikats, da ich nicht geimpft und nicht gestorben bin.

Mit freundlichem Gruß

Daniel Neuhold

Ihr seid die Guten!

Ich habe eine Einladung des KV Barnim der Grünen bekommen, um bei deren Veranstaltung Fragen an die Bernauer Bürgermeisterkandidaten zu stellen und an der Diskussion darüber teilzunehmen, welchen man denn unterstützen möchte. Dazu meine Antwort.

Hallo Grüne, sämtliche Veranstaltungen unter 3G-Regeln und mit Maskenzwang schließen unter den gegenwärtigen Bedingungen Menschen mit Hirn oder Selbstwertgefühl von der politischen Teilhabe innerhalb des von euch gesteckten Rahmens aus.

Ihr wollt jetzt also eine Zwangsimpfung gegen einen Virus? Um danach festzustellen, dass sie zwar weder Ansteckung noch Übertragung verhindern (laut RKI) und wie sich aus allen vorliegenden Zahlen ermitteln lässt auch nicht gegen schwere Verläufe schützt, sondern die natürliche Immunreaktion noch reduziert.

Euer Wirtschaftsminister bevorzugt den Erwerb von amerikanischem Fracking-Gas, das ressourcenschonend gekühlt per Schiff nach Europa reist, zu Mondpreisen. Eure Außenministerin wiederholt die gleiche Kriegstreiberei, die Freund Joschka schon 1999 gezeigt hat.

Die Zivilbevölkerung wird im Übrigen besonders geschont, wenn man Waffen in Krisengebiete sendet, um militärische Konflikte zwischen Kleinstaaten und Hegemonialmächten zu beenden. Ich sehe die Russen schon angstvoll hinter den Ural verschwinden wegen der Waffenlieferungen, die übrigens genaugenommen den gültigen Waffenstillstand von 1945 unterlaufen, aber bestimmt zur vorzeitigen Beendigung der Kampfhandlungen beitragen. So viel historische Bildung erwarte ich aber gar nicht von Frau Baerbock.

Ich erinnere mich gern an die Sanktionen gegen die USA wegen des Einmarsches in den Irak (oder Syrien oder Libyen oder Afghanistan oder...) oder den Aufschrei wegen des Krieges im Jemen, wegen dem bis heute allein 85.000 Kinder an Hunger gestorben sind. Wir haben, glaube ich, bis heute kein saudisches Öl mehr gekauft.

Die USA haben den Irak wegen der Massenvernichtungswaffen überfallen,

die er hergestellt haben soll; bis heute nix gefunden.

So viel Realitätsverlust ist geradezu grotesk. Ihr seid die Guten.

Markus Brendel
Vorstand Die Basis, KV Barnim

Ich höre Kiev

Ich höre Kiev, meine Augen geschlossen. Ich fühle Angst, meine Augen geschlossen. Ich fühle, wie die Erde wackelt, meine Augen geschlossen.

Ich fühle Panik, meine Augen geschlossen. Ich höre das Weinen der Menschen. Augen geschlossen.

Meine Ohren sind offen –

Ich höre das Einschlagen der Bomben und die Schüsse

Der Soldaten. Meine Ohren sind offen.

Ich sehe die Zerstörung der Stadt. Meine Augen sind offen.

Ich sehe die Opfer, um die sich niemand kümmert. Meine Augen voll Tränen.

Ich sehe die Männer, die sich von ihren Familien

Verabschieden. Mein Herz ist getroffen.

Die Menschen, die flüchten, ich empfangen sie offen,

Der Präsident opfert sich für das Land. Meine Gedanken

In Band.

Vladimir Putin, warum machst du so mit mir?

von Sophia. G. Hannan. G., Lara. S.

Klasse 8.1, FAWZ, Niederlehme

(eingesendet von Deutschlehrer Maciej Kubiak)

Wer will Krieg?

Hallo, Ihr Regierenden! Wer will Krieg? Die Völker und Menschen nicht. Warum liefert Ihr dann Waffen?

Ich bin immer wieder erstaunt, dass für Krieg die Milliarden nur so sprießen, dafür ist immer Geld da! Liebe Regierung, zieht doch einmal selbst in den Krieg und geht an die Front, warum schickt ihr immer die jungen Leute? Warum bricht der Kanzler seinen Schwur, seine ganze Kraft dem Wohle des Volkes zu widmen, jeden Schaden von ihm abzuwenden?

Ich bin echt froh, dass es heute noch eine Zeitung gibt, nicht groß, in der man in der Leser-Rubrik seine Meinung zum politischen Geschehen in Deutschland äußern kann. Fast die gesamte Presse in Deutschland ist doch gleichgeschaltet, nur eine Meinung: die bösen Russen und Chinesen. Nur wir sind doch die Guten. Ich bin in der DDR aufgewachsen. Nach 1945 war es schwer für alle. Wir hatten ja eine Diktatur, man hat sich eingerichtet, man konnte ja zwei Seiten hören und sich eine Meinung bilden. Ich habe das Ende des Zweiten Weltkrieges miterlebt. Den Krieg mit Flucht und Vertreibung. Wie viele Menschen hat Russland geopfert, um den Faschismus zu besiegen und den Krieg zu beenden? Ungefähr 28 Millionen. Liebe heutige Jugend, lasst euch von euren Großeltern erzählen, was sie in den Bombennächten erlebt haben. Habt Ihr vergessen, wie viele zerstörte Städte es in Deutschland gab, alles weg in einer Nacht. Nur Schutt, Asche und Tote, das war der Krieg am Ende des Krieges. Dann auch noch Dresden, mit den vielen

Flüchtlingen!

Ihr älteren Bürger in Deutschland, habt Ihr vergessen, das euren Kindern zu erzählen? Konsum war vielleicht wichtiger. Wir haben erlebt, wurden aufgeklärt. Für Frieden war ich immer empfänglich, so habe ich auch meine Kindern versucht aufzuklären und davon erzählt. Ob das angekommen ist, weiß ich nicht, ich hoffe es. Gerade wir Deutschen! Wer macht Krieg? Doch nur Politiker.

Hübner

Mir fehlt jegliches Verständnis!

Und es geht weiter! Der in meinen Augen kranke Panik-Klabauterbach hat sich durchgesetzt. Man sollte mit diesem Mann – nach einer Aufarbeitung der kriminellen Machenschaften – Mitleid haben und ihn nicht in den Knast, sondern in die Psychiatrie einweisen.

Dort kann man eventuell seinen krankhaften Lügenzwang, seine Panikattacken und sein krankhaftes Geltungsbedürfnis behandeln.

In welchen Abhängigkeiten sich die großen Medien befinden, hat die Satire-Sendung „Die Anstalt“ gezeigt. Natürlich haben die beiden Chefs der „Zeit“ (Jochen Bittner und Josef Joffe), um die es da ging, dafür gesorgt, dass diese Sendung zensiert wurde. Sie ist in der Mediathek nicht mehr zu finden.

Habe sie aber auf Telegram gefunden. Mal sehen, wie lange es diese Sendung noch geben wird.

Und die Politiker? Schaut euch doch mal diese Bundesregierung an. Bundeskanzler: Staatsanwalt ermittelt. Vizekanzler: Staatsanwalt ermittelt. Außenministerin: Staatsanwalt ermittelt. Finanzminister und Justizminister verraten aus reinem Machtstreben einen Großteil der FDP-Wähler. Und dann müssen Sie es sich wirklich mal antun, schauen Sie sich mal eine Bundestagsitzung an. Widerstehen Sie dem inneren Zwang, dieses Kasperletheater nach fünf Minuten wieder auszuschalten. Ich bin zu der Meinung gelangt, nicht die AfD-Abgeordneten sind hier die Antidemokraten, sondern die sogenannten Altparteien. Besonders schlimm: Bündnis 90/Die Grünen. Diese Partei wird unserem Volk noch viel Schaden zufügen! Damit meine ich noch nicht mal deren Minister. Bei den meisten dieser jüngeren Abgeordneten macht sich die schlechte Schulbildung bemerkbar. Ich weiß: 85% der Wähler wollten diese Partei nicht in der Regierung. In den Landesregierungen und Landesparlamenten sieht es nicht besser aus. Schauen Sie sich doch mal die Brandenburger Regierung an. Der Ministerpräsident, ein bürokratischer Parteisoldat, eine Gesundheitsministerin, die frei von jeder Kompetenz ist. Dazu eine Bildungsministerin, die von Kindern und Jugendlichen nicht das Geringste versteht. Wenn man keine Kinder hat, fehlt einem auch die Empathie. Kann sich ein Bürger daran erinnern, was diese inkompetente Ministerin je für unseren Nachwuchs getan hat? Mir fällt da nichts Positives ein. Im Gegenteil, ein Großteil der Schulgebäude verrottet, es fehlen Tausende Lehrerinnen und Lehrer. Sie

hat es immer noch nicht geschafft, alle Schulen mit fest eingebauten Lüftern zu versorgen, so dass unsere Kinder und Enkelkinder mit den verdammten Masken und im Winter mit Mänteln und Mützen im Unterricht sitzen müssen. Frau Ernst, das grenzt für mich schon an Kindesmisshandlung. Immer die gleiche Ausrede, es sei zu teuer. Aber für die Aufrüstung der Bundeswehr hat man ganz plötzlich 100 Milliarden Euro gefunden. Für Krieg und Machtspiele ist immer Geld da, aber nicht für die Kinder, die unsere Zukunft sind. Mit dieser Summe könnte man alle Klassenzimmer Europas mit Lüftern ausstatten. Aber nein, man muss ja eine neue Panik durchs Land treiben. Die Pandemie Masche zieht nur nicht mehr bei allen. Der böse Russe könnte uns angreifen wie die Ukraine. Damit ich hier nicht falsch verstanden werde: Was dieser Putin in der Ukraine veranstaltet, ist ein Verbrechen gegen die Menschlichkeit. Wir, die in Frieden leben, sollten alles für die geflohenen Frauen und für deren Kinder tun, was in unseren Möglichkeiten liegt. Aber wenn dieser verbrecherische Krieg endlich zu Ende ist, müssen wir uns einmal über die Doppelzüngigkeit der deutschen Außenpolitik unterhalten. Wo war die große Empörung, als die NATO völkerrechtswidrig mit Beteiligung der Bundeswehr in Jugoslawien Krieg führte? Wo war die große Empörung, als das Kosovo einfach aus dem jugoslawischen Bund herausgelöst wurde? Wo war die große Empörung, als die USA grundlos im Irak einfiel? Wie viele Frauen und Kinder wurden in diesem Land durch „demokratische“ USA-Bomben getötet? Was ist mit Afghanistan? Dort wurden Zivilisten mit Bomben und Drohnen abgeschlachtet. Aber das waren ja alles demokratische Bomben und Drohnen. Wie viele Tote Frauen und Kinder gehen da auf das Konto des Nobelpreisträgers Obama? Übrigens, die meisten mörderischen Drohnen werden aus Deutschland (US-Stützpunkt Rammstein) gestartet und gesteuert! Warum gab es da keine Propaganda-Hysterie in den Medien, keine Fahnen der betroffenen Länder an den Rathäusern und keine organisierten Demos für die betroffenen Länder? Es ist doch immer ein Verbrechen, wenn man Menschen tötet! Ob es nun jugoslawische, irakische, afghanische oder ukrainische Menschen sind!

Fred Müller

Im Osten viele normale Frauen

Zu „So gesehen: Viva la Revolution“, Ausgabe 06/22 vom 23.03.22

Hallo Herr Knaupp,

wir werden sowieso siegen. Aber: Besonders hier bei uns in Ostdeutschland gibt es glücklicherweise noch viele „normale“ Frauen, die selbstbewusst und lieb sind und nicht vergrünt-emanzt. Ja, das gibt es!

bitte blättern Sie um!

Grundgesetz Artikel 5 (1)

„Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt.“

Jeder hat das Recht, einen Leserbrief zu schreiben: info@hauke-verlag.de

weiter von der vorigen Seite

Die nehme ich in Schutz, ansonsten: Viva la Revolution! Oder wie Egon Olsen sagt: Ich habe einen Plan!

Manfred Waesche

Versorgungsvertrag kann erfüllt werden

Mit der durch das Landesamt für Umwelt am Abend des 16.03.2022 ausgestellten Duldung sind die Folgen des Urteils vom 04.03.2022 für die Wasserfassung Eggersdorf nun *zunächst* abgewendet und die Grundlagen für die Versorgung der Tesla-Fabrik somit wiederhergestellt. Über die gesicherte Trinkwasserversorgung und die damit verbundenen Unsicherheiten und Folgen für den Wasserverband Strausberg-Erkner wurde in einer außerordentlichen Versandsversammlung mit allen 16 Mitgliedern beraten. Der Verband arbeitet im Solidarprinzip und der hohe Bedarf der Gigafactory hat Auswirkungen auf das Gesamtnetz des WSE und damit auf alle Verbandsgemeinden und die Bevölkerung. Dank der Vermittlung von Staatskanzlei und Wirtschaftsministerium Brandenburg konnte mit dem Landesamt für Umwelt eine Duldung in Höhe von rund 3,8 Mio. m³/a vereinbart werden, die den Verband für das Jahr 2022 in die Lage versetzt, die Trinkwasserversorgung für die Bevölkerung und die erste Ausbaustufe von Tesla zu ermöglichen.

Die Gesamtsituation bleibt im Verbandsgebiet weiterhin angespannt. Durch bereits bestehende Flächennutzungspläne und Verdichtung in den Gemeinden werden die verbleibenden Reserven

gänzlich ausgeschöpft. Darüber hinausgehende Bebauungspläne, Gewerbe- und Industrieansiedlungen sind damit wegen fehlender Grundwasserentnahmemengen derzeit nicht möglich.

Das bedeutet: Keine weitere Entwicklung im Verbandsgebiet ohne zusätzliche Fördergenehmigungen durch die Landesbehörden.

Wasserverband Strausberg-Erkner
(Pressemitteilung vom 17.03.2022)

Landesregierung hat vor Tesla kapituliert

Am Weltwassertag, am 22.03.2022, war Produktionsbeginn in der Gigafactory Grünheide.

Der eigentliche Beginn der Tesla-Ansiedlung begann bereits im Jahr 2019. Die Landesregierung Brandenburgs machte an Tesla weitreichende Zusagen zur Ansiedlung an einem völlig ungeeigneten Standort. Diese Zusagen fordert Tesla bis heute ein.

Es half nicht, dass sich die Ansiedlungsfläche in einem Wasserschutzgebiet befindet, 300 ha gesunder Wald gefällt werden musste, die Verkehrsinfrastruktur bereits vor den Ansiedlungsplänen hoffnungslos überfordert war und die Region mit einer Arbeitslosenquote von 5,4 % keine Ansiedlung von Arbeitsplätzen benötigt.

Ohne Baugenehmigung wurde nur mit Vorabgenehmigung ein Milliardenprojekt in den märkischen Sand gesetzt. Sorgen der Anwohner, Einwendungen im Verfahren, Proteste der Bürgerinitiativen, Klagen der anerkannten Naturschutzverbände, selbst Bedenken von Wissenschaftlern

und Vertretern der Fachbehörden wurden ignoriert. Recht wurde in einem einmaligen Vorgang in Deutschland gebeugt. Die größte Hürde wurde am 16.03.2022 genommen. Die Landesregierung setzte durch, dass das Landesamt eine rechtswidrige Förderung von knapp 2,8 Millionen m³ Grundwasser am Standort Eggersdorf duldet. Die Kündigung des Wasserversorgungsvertrages für Tesla wurde, ohne die ökologischen Folgen ausreichend zu berücksichtigen, in letzter Minute verhindert.

Tonnenschwere Tesla sind alles andere als klimafreundlich, weder bei der Rohstoffgewinnung, beim Fahren, beim Recyceln und schon gar nicht in der Produktion. Profit wird über die grundlegenden Bedürfnisse der Menschen gestellt.

Was bleibt, ist ein massiver Vertrauensverlust in die Landesregierung aus SPD, B90/Grüne und CDU sowie Tesla.

Manu Hoyer
BI Grünheide/VNLB e.V.

Mit WSE gemeinsam Lösungen finden

Umweltminister Axel Vogel hat vor dem Brandenburger Landtag in der Diskussion um die Wasserversorgung des Wasserverbandes Strausberg-Erkner (WSE) Stellung genommen. Der Abgeordnete Jörg Vogelsänger begrüßte den Ansatz, Lösungen zu finden.

Der Landtagsabgeordnete Jörg Vogelsänger hatte zum aktuellen Verfahrensstand und zum Zeitplan eine Anfrage an den zuständigen Minister für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz, Axel Vogel, gestellt. Zum Ergebnis sagte Vogelsänger:

„Der Wasserverband und deren Eigentümer, die Kommunen, die Umweltbehörden und alle anderen Beteiligten müssen gemeinsame Lösungen finden. Es geht um langfristige Perspektiven für unsere Region.“

Das Verwaltungsgericht Frankfurt (Oder) hat die Bewilligung für die Wasserentnahme von insgesamt rd. 3,75 Millionen Kubikmeter Wasser pro Jahr im Wasserwerk Eggersdorf für „rechtswidrig“ und nicht „vollziehbar“ erklärt.

Die Begründung des Richters: Das Landesamt für Umwelt habe die Öffentlichkeit bei der Entscheidung über die Erhöhung der Fördermengen von 2,5 auf rd. 3,75 Millionen Kubikmeter im Jahr nicht informiert. Das Gericht wies allerdings darauf hin, wie der Verfahrensfehler geheilt werden kann: Die Beteiligung der Öffentlichkeit muss nachgeholt werden.

Zum weiteren Vorgehen ist ein Abstimmungstermin zwischen der zuständigen oberen Wasserbehörde und dem Wasserverband Strausberg-Erkner für den 28. März 2022 vereinbart. Derzeit wird davon ausgegangen, dass nach Vorliegen der Urteilsbegründung die erforderliche Öffentlichkeitsbeteiligung einen Zeitraum von ca. vier Monaten einnehmen wird. Die Umweltbehörde ist hier in besonderer Verantwortung. Die 3,75 Millionen Kubikmeter Wasser vom Wasserwerk Eggersdorf sind unverzichtbar.

Auf Anfrage des Landtagsabgeordneten Jörg Vogelsänger sagte Minister Axel Vogel bei Einladung und Terminabsprache auch den Besuch einer Versandsversammlung des Wasserverbandes Strausberg-Erkner zu.

Jörg Vogelsänger,
Mitglied des Landtages Brandenburg

Abonnieren Sie uns. Jetzt!

Gehen wir gemeinsam neue Wege!

Ab jetzt bekommen Sie unsere drei Zeitungstitel über ein dichtes Netz aus Hunderten Ablagestellen oder bequem über das Abo nach Hause geschickt.

- Ihre Vorteile:**
- pünktliche Zustellung der druckfrischen Ausgabe
 - Sie müssen sich die Zeitung nicht selbst holen

So geht's: Pro Zeitung berechnen wir 2,- € Selbstkostenpreis. Das Abo gilt zunächst für 12 Monate, in denen wir Ihnen 26 Ausgaben der gewünschten Zeitung bequem nach Hause schicken. Innerhalb der 12 Monate ist das Abo ohne Einhaltung einer Frist kündbar oder läuft unverändert weiter.

Ja, ich möchte 26 Ausgaben im Jahres-Abo für einmalig 52,00 € zum nächstmöglichen Zeitpunkt bestellen.

Bitte liefern Sie meine Zeitung an folgende Adresse:

Name, Vorname: _____ Tel.: _____
 Straße: _____ PLZ/Ort: _____
 E-Mail: _____

Ich bin damit einverstanden, dass der Michael Hauke Verlag e.K. die fälligen Abokosten in Höhe von 52,- Euro von meinem Konto einzieht:

Kontoinhaber: _____ Unterschrift: _____

IBAN: DE

Per Post an: Michael Hauke Verlag, Alte Langewahler Chaussee 44, 15517 Fürstenwalde
 oder eingescannt per Mail an: info@hauke-verlag.de, Betreff: Zeitungsabo



Stärken Sie unseren Verlag durch Ihr Abo!

Bitte gewünschte Ausgabe ankreuzen!



Der Bundestäuschungsminister



Von Michael Hauke

„Unter Berücksichtigung der stabilen Situation auf den Intensivstationen ist aktuell eine Überlastung des Gesundheitssystems nicht mehr zu erwarten.“ Von wem stammt dieser Satz? Von Karl Lauterbach. Er war allerdings nicht für die Öffentlichkeit bestimmt. Das schrieb der Bundesgesundheitsminister am 11. März 2022 zum internen Gebrauch an die Kassennützliche Bundesvereinigung. Den Bürgern gegenüber trat er völlig anders auf. In der Tageschau vom selben Tag sprach Karl Lauterbach von „einer kritischen Situation“ und liebäugelte dort mit einem Sommerlockdown. Bereits Mitte Februar hatte Lauterbachs Staatssekretär in einem Schreiben an Bundestagsvizepräsident Wolfgang Kubicki zugegeben, dass die Intensivstationen niemals überlastet waren. Wer das allgemein zugängliche DIVI-Intensivregister kennt oder regelmäßig die Zeitungen des Hauke-Verlages liest, der weiß, dass es sowohl im Jahr 2020 als auch 2021 Allzeittiefs auf den Intensivstationen gab. Wenn es Probleme gab, dann nicht durch zu viele Patienten, sondern durch einen radikalen Abbau von rund einem Drittel aller Intensivbetten – während der „Pandemie“. Karl Lauterbach wirkt immer etwas verwirrt, aber er weiß ganz genau, was er wann sagt, weil er ganz offensichtlich eine Agenda verfolgt. Am 11. März sprach er auf der Bundespressekonferenz davon, dass täglich 250 Menschen an Corona sterben. Eine völlig absurde Zahl, aber Angst- und Panikmache sind sein Auftrag. Und er setzt noch einen drauf: „Die Zahl kann weiter steigen!“ Lothar Wieler agiert ähnlich. Er redete auf derselben (!) Pressekonferenz von 4.200 Coronatoten innerhalb von vier Wochen. Das wären dann 150 Coronatote am Tag. Eine zwar deutlich reduzierte Zahl gegenüber der von Lauterbach, aber immer noch genauso absurd. Denn im RKI-Wochenbericht macht die Behörde ganz andere Angaben. Dort ist festgehalten, dass es in den Kalenderwochen sechs bis neun 491 Coronatote gegeben hat (RKI-Lagebericht vom 10.03.2022, Seite 27). Das bedeutet 17,5 tägliche Coronatote, bei insgesamt rund 2.650 Todesfällen pro Tag in Deutschland! Lauterbachs Zahl

vor der Bundespressekonferenz ist 14-mal so hoch wie die Angabe des RKI. Lauterbach kennt natürlich die Angaben seiner Behörde. Trotzdem nennt er Zahlen, die von allen Fakten befreit sind. Es geht ihm nur darum, Angst und Panik zu verbreiten. In der vergangenen Ausgabe hatte ich von seinem Auftritt beim RBB berichtet. Dort sagte er am 13.03.2022: „Wir kommen jetzt in eine Phase hinein, wo der Ausnahmezustand die Normalität sein wird. Wir werden ab jetzt immer im Ausnahmezustand sein!“ Das war zwei Tage nachdem er der Kassennützlichen Bundesvereinigung geschrieben hatte, dass eine Überlastung des Gesundheitswesens nicht mehr zu erwarten sei. Er schwört die Menschen auf den Dauer Ausnahmezustand ein, der in eine Dauerimpfung münden soll. Am 16.03.2022 hat das Bundeskabinett mit fünf Unternehmen Verträge zur Bereitstellung von Corona-Impfstoffen bis ins Jahr 2029 abgeschlossen – für die nächsten sieben Jahre! Lauterbach kennt natürlich die wahre Situation, aber nach außen macht er seit zwei Jahren auf Panik. Er ist ein Tauscher im Amt. Die Frage drängt sich auf: Warum fragt keiner der sogenannten Journalisten auf der Bundespressekonferenz nach, wie der Herr Minister auf solche Zahlen kommt? Als wenn das alles nicht schon genug gelogen wäre, schrieb der Bundestäuschungsminister ebenfalls am 13. März bei Twitter: „Deutschland hat jetzt höchste Corona-Inzidenz in Europa. Tendenz steigt, viele Tote.“ Das war die nächste faustdicke Lüge. Holland, Dänemark, Österreich, die Schweiz und weitere Länder hatten wesentlich höhere Inzidenzwerte. Die Niederlande haben bei einer doppelt so hohen Inzidenz (!) wie Deutschland übrigens alle Coronamaßnahmen aufgehoben. Weil die Politiker dort genauso wie Lauterbach wissen, dass die Inzidenz völlig wertlos ist. Entscheidend sind die Intensivstationen, die sich in dieser Pandemie von Allzeittief zu Allzeittief bewegen. Auch Lauterbach gibt intern zu, dass die von ihm und den Mainstreammedien zwei Jahre lang herbeigeredete Überlastung „nicht mehr zu erwarten“ sei. In seinem Tweet vom 13. März schreibt er übrigens auch noch: „Ungeimpfte sollten sich dringend impfen lassen. Geimpfte sind jetzt oft unvorsichtig. Sie wissen, dass sie sich infizieren können, aber meist nicht schwer erkranken. Ungeimpfte jetzt schutzlos.“ Genauso wie er weiß, dass die Inzidenz zu nichts Nütze ist, außer zur Panikmache, so weiß er natürlich auch, dass die Impfung nicht vor Ansteckung schützt und auch keinerlei Fremdschutz bietet. Das ihm direkt unterstellte Robert-Koch-Institut hat alle diesbezüglichen Aussagen inzwischen von der Webseite entfernt. Laut RKI-Wochenbericht vom 17.03.2022 waren 61,9% aller wegen

Corona auf den Intensivstationen behandelten Patienten doppelt geimpft oder geboostert. Deutlicher geht es nicht: Die Impfung schützt eben auch nicht vor einem schweren Verlauf! Übrigens wurde von 21,9% aller Patienten der Impfstatus nicht erhoben. Warum nicht? Lauterbach kennt natürlich auch die erschreckend hohen Zahlen der Impfnebenwirkungen und die vielen Todesfälle. Und trotzdem propagiert er diese nach wie vor nicht ordentlich zugelassene Genterapie unentwegt. Sein Ministerium gibt für die neue Impfung 600 Millionen Euro aus. Er selbst möchte über eine Impfpflicht jeden zur Spritze zwingen. Ob er von den Impfstoffherstellern Geld bekommt, ist bislang nicht bekannt geworden und soll ihm auch nicht unterstellt werden. In seiner Vita gibt es einen ähnlich gelagerten Fall. Im Jahr 2000 hat er 800.000 Euro für die Erstellung einer Medikamentenstudie von Bayer kassiert. Es ging um den Fettsenker Lipobay. Karl Lauterbach erhielt immer wieder

Warnungen zu schweren (u.a. Muskelschwund) und zu tödlichen Nebenwirkungen des von ihm gepriesenen Cholesterinsenkers. Trotzdem wurde seine Studie ein Blankoscheck für Bayer und sein Lipobay. Dass er für das üppige Honorar über Leichen ging, hat damals niemand behauptet. Aber 31 Menschen starben allein in den USA an den Folgen der Einnahme von Lipobay. Danach wurde das Medikament vom Markt genommen. Insgesamt gingen gegen den Hersteller 14.000 Klagen ein. Lauterbach wurde nie belangt und durfte das Honorar von 800.000 Euro behalten. Sollte es je zu einer Aufarbeitung der Coronazeit kommen, könnten diese Parallelen im Lebenslauf des Karl Lauterbach näher untersucht werden. Selbst wenn nicht, wird er in die Geschichte eingehen als Minister, der vollkommen von Fakten befreit Angst geschürt und frei erfundene Zahlen in die Welt gesetzt hat, obwohl er die echten Daten kannte. Die Ziele, die er damit von Anfang an verfolgt, sind offensichtlich. Er ist der Bundestäuschungsminister.

Eine besorgniserregende Chronologie „Wie schnell wir unsere Freiheit verloren“

Mehr als die Hälfte der gedruckten Auflage ist bereits verkauft. Einige Händler haben mehrfach nachgeordert. Das aktuelle Buch von Michael Hauke „Wie schnell wir unsere Freiheit verloren“ ist im regionalen Handel und beim Hauke-Verlag sowie beim Kopp-Verlag online verfügbar. Das Buch beinhaltet sämtliche Leitartikel, die Michael Hauke von Mai 2020 bis Februar 2022 zum Thema Corona verfasst hat. Es ist eine Sammlung von Zeitzeugnissen entstanden, die es in Deutschland so kein zweites Mal gibt. Ein Vorwort, ein Nachwort und eine ausführliche, persönliche Danksagung komplettieren das Werk. Es umfasst 220 Seiten und ist als Hardcover auf dem Markt. Es kostet 12,99 Euro. Sie bekommen das Buch im Internet unter www.koppverlag.de (geben Sie den Buchtitel oder den Autor ins Suchfeld ein). Schneller geht's im regionalen Handel:

Fürstenwalde: Hauke-Verlag, Alte Langewahler Chaussee 44 Musik & Buch Wolff, Eisenbahnstraße 140

Beeskow: Buchhandlung Zweigart, Berliner Straße 21

Erkner: Buchhandlung Wolff, Friedrichstraße 56

Woltersdorf: Buchhandlung Hoffmann, Rudolf-Breitscheid-Straße 24 Blumen Anders, August-Bebel-Straße 29

Michael Hauke: „Wie schnell wir unsere Freiheit verloren – Eine besorgniserregende Chronologie“ – 220 Seiten – Hardcover – 12,99 Euro – ISBN: 978-3-9824186-0-5



Es ist wirklich überlebenswichtig!



Bitte unterstützen Sie unabhängigen Journalismus!

Per Überweisung:
Michael Hauke Verlag e.K.
IBAN: DE 60 1709 2404 0000 089664
(Volksbank Fürstenwalde)

Per PayPal:
über unsere Webseite
www.hauke-verlag.de
(Lieb&Teuer-Button anklicken)

EP: Electro Christoph

Electronic Partner

Hausgerätekundendienst - Meisterbetrieb -

EP: Electro Christoph - Ihr Händler und Fachwerkstatt in Fürstenwalde und Beeskow

Unser ständig geschultes Personal betreut Sie vom Kauf bis zur Installation bzw. Einbau.

Wir sind Fachhändler der Marken:

Miele Constructa AEG BOSCH LEBHERR

**Ab sofort
BSK - die
Beeskower
Zeitung bei
uns gratis zum
Mitnehmen!**



WIEDER VORRÄTIG!



Großes Sortiment an

Miele

Waschmaschinen und Geschirrspülern!



Service: (03361) 6 92 25

Handy: 0171 - 7 27 37 47

Fürstenwalde, Einkaufszentrum Süd
Bahnhofstr. 22 A, Tel. 03361/5 71 02

Beeskow, Breite Str. 3, Tel. 03366/1 52 05 00
Werkstatt: Langewahl, Am Luch 1-4

**Unser
Service
macht den
Unterschied**

24 Stunden shoppen unter: www.ep-electro-christoph.de

DAS NEUE KÜCHENKONZEPT 130

**Lassen Sie sich begeistern
von der neuen Farbvielfalt,
Technik & Design.**



MENGelektro
seit 1920

Breite Str. 3 • 15848 Beeskow
Tel. 03366 20427 • www.meng-beeskow.de

Öffnungszeiten: Mo-Fr 9-18 Uhr, Sa 9-12 Uhr
und nach Vereinbarung auch bei Ihnen zu Hause

Unsere Erfahrung - Ihr Vorteil!